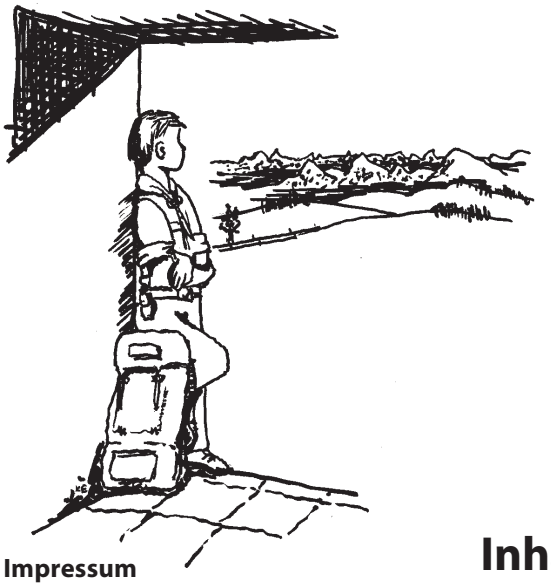
deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Willkommen im Thalhäusl

Organisatorisches zur Versammlung



Impressum

Bericht zur 71. Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg in der Erzdiözese München und Freising vom 28. – 30.11.2008 im Thalhäusl.

Herausgeber:
Herausgegeben im Auftrag des Diözesanvorstandes der DPSG in der Erzdiözese München und Freising
Preysingstraße 93 | 81667 München | Telefon 089-48092-2114 | Telefax 089-20239613 | Email: buero@dpsg1300.de
vertreten durch die Vorstandsmitglieder Stephanie Wecker, Philip Huber, Thomas Hoffmann-Broy, allesamt geschäftlich ansässig am Sitz des Herausgebers.

V.i.S.d.P: Philip Huber, ladungsfähige Anschrift siehe Hrsg.

Lektorat:
Martin Mann

Redaktion, Erscheinungsbild:
Mathias Fazekas

Beiträge:
Stephanie Wecker, Philip Huber, Thomas Hoffmann-Broy, Maria Strube, Bernhard Berchtenbreiter, Regine Zisch, Klemens Schmidt, Stephanie Lang-Gehrer, Lukas Glockner, Stephanie Klein, Tanja Ajayi, Martin Mann, Alexander Metz, Wolfgang Hesl, Mathias Fazekas;

Graphiken, Bilder, Illustrationen und Fotos:
DPSG, BDKJ, Michael Scholl, Lukas Glockner, Franziska Boos, Klaus Eicheler

Druck:
Red Trade GmbH | c/o Siemens AG | Otto-Hahn-Ring 6 | 81739 München

Urheber- und Verlagsrecht:
Der Bericht und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen im Thalhäusl 1
Impressum, Inhaltsverzeichnis 2
Zeitplan mit Tagesordnung 3
Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung 4
Beratende Mitglieder der Versammlung 5
Mitarbeitende auf Diözesanebene 6

Berichte 7
Glossar zur Versammlung 8
1. Berichte aus den Altersstufen und Fachreferaten und des Wahlausschusses 9
1.1. Wölflingsstufe 10
1.2. Jungpfadfinderstufe 12
1.3. Pfadfinderstufe 14
1.4. Roverstufe 17
1.5. Ökologie 19
1.6. Wahlausschuss 20

2. Berichte der Hauptamtlichen, der Fachreferate, des Jugendwerks und der ÖA 21
2.1. Bericht der Bildung 22
2.2. Bericht der Fachreferentin 25
2.3. Bericht des Rechtsträgers 27
2.4. Bericht der Öffentlichkeitsarbeit 29

X. Kurze Verschnaufpause 31

4. Bericht des Diözesanvorstandes 37
4.1. Antragsnachbesprechung 38
4.2. Jahresrückblick 39
4.3. Themenschwerpunkte 43
4.4. Einschätzungen 52
4.4.1. Einschätzung der Vorsitzenden 52
4.4.2. Einschätzung des Vorsitzenden 53
4.4.3. Einschätzung des Kuraten 55

Zeitplan

Freitag, den 28. November 2008

ab 19:00 Uhr	Anreise und Essen	Foyer und Speiseraum Erdgeschoss
21:00 Uhr	Einführung für Versammlungsneulinge (Klemens Schmidt)	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
21.30 Uhr	Treffen der Stufendelegierten	Fernsehzimmer im Erdgeschoss
	Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand	Konferenzzimmer 1. Stock
0:00 Uhr	Nachtgedanken (Wolfgang Hesl)	wird bekannt gegeben

Samstag, den 29. November 2008

8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Morgenrunde (Thomas Hoffmann-Broy)	wird bekannt gegeben
9:15 Uhr	**Versammlungsteil I** **Eröffnung der Versammlung** Begrüßung, Ernennungen, Feststellen der Beschlussfähigkeit, Formalia, Genehmigung der Tagesordnung, Protokoll der 70. DV **Berichte I** Stufen, Referate, Diözesanvorstand, Freunde- und Fördererkreis **Antragsnachbesprechung** **Berichte II** Bericht des Vorstandes Jugendwerk Sankt Georg e.V.	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
13:00 Uhr	Mittagessen	Speiseraum Erdgeschoss
14:30 Uhr	Studienteil „Lob der Disziplin“ (Referent: Peter Rink)	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
16:00 Uhr	Kaffee & Kuchen	Speiseraum Erdgeschoss
16.30 Uhr	**Versammlungsteil II** **Wahlen** - zumDiözesanvorsitzenden - Mitglieder des Jugendwerk Sankt Georg e.V. - Mitglieder des Wahlausschuss	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
19:00 Uhr	Unterbrechung der Versammlung Buffet und Bar im Thalhäusl	Speiseraum Erdgeschoss

Sonntag, den 30. November 2008 (1. Advent)

8:00 Uhr	Frühstück	Speiseraum Erdgeschoss
9:00 Uhr	Gottesdienst mit Domkapitular Klaus-Peter Franzl	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
10:00 Uhr	**Versammlungsteil III** **Bericht des BDKJ** **Bericht des Bundesvorstandes** **Anträge** **Jahresplanung 2009** **Sonstiges | Verschiedenes**	Mehrzweckraum (außerhalb des Gebäudes)
13:00 Uhr	Ende der Versammlung	

Stimmberechtigte Mitglieder der Versammlung

60. Zur Diözesanversammlung gehören folgende stimmberechtigte Mitglieder:
–der Diözesanvorstand;
–die Diözesanstufenleitungen der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und Roverstufe;
– die Mitglieder der Bezirksvorstände (...)
– jeweils drei Delegierte der Diözesankonferenzen der einzelnen Altersstufen.

Diözesanleitung

Vorstand	Steffi Wecker	Philip Huber	Thomas Hoffmann-Broy	/3
Stufenreferenten	**Wölflingsstufe**	(Steffie Lang-Gehrer)*	Lukas Glockner	/1
	Jungpfadfinderstufe	(Steffi Klein)*		/0
	Pfadfinderstufe	Tanja Ajayi	Martin Mann	/2
	Roverstufe			/0
			Summe	/6

Bezirke

Ebersberg	Birgit Tannhäuser	Günther Sedlmeyer	Katrin Motschenbacher	/3
Freising	Isabel Reichl	Martin Flad	Martin Bickl	/3
München–Isar	Steffie Lang-Gehrer	Mathias Fazekas	Br. Pascal Sommerstorfer	/3
München–Ost	Babsi Klug	Benedikt Wolfram	Albert Mayer	/3
Oberland	Martina Blaß	Bernhard Hauptmann	n.n.	/2
Rosenheim	Johanna Boos	Andreas Stechl	Gottfried Doll	/3
Ruperti-Mühldorf	Birgit Stadler	Stefan Höglauer	Stefan Durner	/3
Würm–Amper	Susi Kraut	Stefan Masius	n.n.	/2
			Summe	/22

Stufendelegierte

Wölflingsstufe	Fiona Reuter	Kerstin Pongratz	Ferdinand Beljung	/3
Jungpfadfinderstufe	Steffi Klein	Alexander Gehrer	Bernd Achelis	/3
Pfadfinderstufe	Alexandra Hoisl	Melanie Sedlmeier	Kai Fenge	/3
Roverstufe	Tina Keil	Maria Reischl	Christian Jobst	/3
			Summe	/12
			Gesamtsumme	/40

*tritt zu Versammlungsbeginn zurück

Beratende Mitglieder der Versammlung

61. Mit beratender Stimme gehören zur Diözesanversammlung:
– die Fachreferenten und Fachreferentinnen der Diözesanleitung
– jeweils zwei Delegierte der Fachkonferenzen der Fachreferate
– zwei Mitglieder des Rechtsträgers;
– ein Mitglied der Bundesleitung;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Diözesanvorstandes des BDKJ;
– eine Vertreterin/einen Vertreter des Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) im Bundesland;
– ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband;
– die hauptberufliche Geschäftsführerin (...) und die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen derDiözesanleitung.
Dies gilt nicht für die hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Personalfragen über den Diözesanvorstand.

Zwei Mitglieder des Rechtsträgers (Jugendwerk St. Georg e.V.)	Johanna Bals Martin Meyer
Ein Mitglied der Bundesleitung	Guido Hügen OSB
Eine Vertreterin des Diözesanvorstandes des BDKJ	Gerlinde Berger
Ein Mitglied des Freunde- und Fördererkreises der DPSG im Diözesanverband	Gustl Staedel
Die hauptberufliche Geschäftsführerin	Maria Strube
Die hauptberuflichen Referenten und Referentinnen der Diözesanleitung.	Regine Zisch Bernhard Berchtenbreiter
Fachreferent für Bildung	Klemens Schmidt

Mitarbeitende auf Diözesanebene

Diözesanvorstand	Steffi Wecker	Philip Huber	Thomas Hoffmann-Broy
Wölflinge	Referentin	Steffie Lang-Gehrer	
	Referent	Lukas Glockner	
	Arbeitskreis	Kerstin Glaab, Birgit Stadler	
Jungpfadfinder	Referentin	Steffi Klein	
	Arbeitskreis	Petra Huber, Felicia Metten, Steffi Klein, Tobias Böswald, Tobias Steck	
Pfadfinder	Referentin	Tanja Ajayi	
	Referent	Martin Mann	
	Arbeitskreis	Kai Fenge[Sch]	
	Arbeitskreis	Eva Moutschka, Tina Keil[EF], André Geyer,Wolfgang Hesl, Florian Uhl	
Bildung	Bildungsreferent (hauptamtlich)	Bernhard Berchtenbreiter	
	Bildungsreferent (ehrenamtlich)	Klemens Schmidt	
Fachthemen	Behindertenarbeit, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit	Regine Zisch	
Ökologie	Facharbeitskreis	Regine Zisch, Markus Bauer[Sch], Bernd Achelis[Sch], Bernhard Berchtenbreiter, Steffi Wecker, Philip Huber,	
Geschäftsführung		Maria Strube	
Verwaltung		Gabriele Klein	
Öffentlichkeitsarbeit	Arbeitsgruppe	Angelika Kiening[Sch], Regine Zisch, Steffi Klein, Philip Huber, Lukas Glockner, Tobias Irlinger[AK], Christoph Hechtl[Sch], Mathias Fazekas[AK]	
Netzwerk und EDV		Tobias Irlinger	

[AK]AK-Mitglieder in Arbeitsgruppen [EA]Ernennung in Aussicht [Sch]Schnuppermitglied

deutsche pfadfinderschaft sankt georg

dpsg

Berichte

"16. Die Diözesanversammlung hat die Aufgabe den Arbeitsbericht der Diözesanleitung entgegenzunehmen und die Entlastung des Vorstandes zu beschließen."

Satzung der DPSG

Berichte der Diözesanleitung, des Wahlausschusses, der Arbeitskreise, der hauptberuflichen Referenten und des Rechtsträgers

Glossar zur Versammlung

Gerade in großen Organisationen, zu denen sich die DPSG zweifelsohne zählen darf, bedienen sich Alteingesessenen gerne allerlei Abkürzungen. Weniger der Geheimnisse wegen, vielmehr versuchen sie lange Begrifflichkeiten kurz, schnell, spontan und aalglatt (wie sie alle miteinander sind) in ihren extrem kurzweiligen Ausführungen unterzubringen. So sollte nicht die Bezeichnung des Gremiums, für das sie arbeiten, länger auszusprechen sein, als die Ausführung als solche. Damit auch Neulinge bzw. (beziehungsweise) die, die sich nie zu fragen trauten, damit umgehen können, hat die Redaktion Abkürzungen hier kurz erklärt und Platz gelassen um weitere Abkürzungen, Akronyme oder Initialwörter zu notieren.

AK
Arbeitskreis, so bezeichnen wir bei der DPSG weitere Interessierte und Aktive einer Stufe, eines Fachreferats oder ähnlichem. Dieser organisiert und gestaltet zusammen mit der Referentin, dem Referenten bzw. den Referenten oder Kuraten das Programm der jeweiligen Instuition. Wie auch die Referenten werden auch die Mitglieder für den Arbeitskreis berufen.

Buko
Bundeskonferenz, hier meist die Bundesstufenkonferenz - siehe Stuko

BuFaKo
Bundesfachkonferenz - was die Buko für die Stufen ist, ist die BuFaKe für die Fachreferate Internationale Gerechtigkeit, Behindertenarbeit, Ökologie

BV/DV
Bezirksvorstände und Diözesanvorstand - ein sogenanntes mehrschichtiges Akronym - das ist das oft monatliche Treffen aller Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand um die Diözese zu formen und den Austausch zwischen den Bezirksvorständen voran zu bringen. Hier kann auch inhaltlich gearbeitet werden und das Gremium beispielsweise als Multiplikatorentreffen genutzt werden.

DL
Diözesanleitung, 1. Gremium der Stufenleitungen und des Diözesanvorstandes

Jupfi
Jungpfadfinder, Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren

Pfadi
Pfadfinder als Stufe, Mädchen und Jungen im Alter von 13 bis 16 Jahren

Region
Die Diözesen sind in Regionen zusammengefasst, damit Treffen einfacher werden. In den Regionen finden mehrere Arbeitstreffen pro Jahr statt. Die Region Süd trifft genau auf die Grenzen Bayerns und der bayerischen Diözesen.

Stuko
Stufenkonferenz, Sitzung aller für eine Stufe verantwortlichen - hier ist meist die Diözesan–Stufenkonferenz gemeint.

WBK
Woodbadgekurs, Ausbildungskonzept der Pfadfinder, benannt nach zwei bis sechs kleinen Holzabzeichen, die man in Tradition der ersten ausgebildeten Leiter erhält, damals hatte Baden-Powell diese ihnen überreicht.

Wös
Wölflinge, Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 10 Jahren.

1. Berichte aus den Altersstufen und Fachreferaten und des Wahlausschusses

- Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover
- Facharbeitskreis Ökologie
- Wahlausschuss

1.1. Bericht der Wölflingsstufe

Einschätzung von Steffie

Meuterei

Die Meuterei hat viel Arbeits- und Zeitaufwand in unserem Arbeitskreis beansprucht. Wir mussten nicht nur das Diözesandorf schmeißen, sondern hatten auch noch das „Wöllness-Café“ zu organisieren.

Wir fingen bereits im Januar mit der Planung und Organisation an. In der Vorbereitung hatten wir einige Helfer und bei der Ausführung vor Ort haben dann auch noch einige Leiter mit angepackt.

Im Cafe lief es soweit ganz gut, bis auf die Slush-Puppy-Maschine, die das Eis nicht gefrieren ließ, aber daraus machten wir einfach ein „Freezer-Getränk“, was bei den Kindern super ankam. Ich fand, dass unser Diözesandorf richtig gut lief und die Leiter auch super motiviert dabei waren. Luki musste sogar ein bisschen heulen, als wir am Schluss ein Buch „Meine Pfadfinderfreunde“ mit Einträgen von den Leitern und Kindern geschenkt bekommen haben.

Ein wirklich hervorragendes unvergessliches Bundeslager mit insgesamt 2000 Wölflingen und zirka 1000 Leitern – aus unserer Diözese waren wir mit insgesamt 186 Pfadfindern dabei.

Bundesstufenkonferenz

Luki und Peter waren 2006 auf der Bundesstufenkonferenz anscheinend so motiviert, dass sie alles an sich reißen mussten und nun darf ich es an Peters Stelle ausbaden ;-). Natürlich gaben sich die zwei nicht mit einem großen Event zufrieden, denn neben der Meuterei hatten sie sich auch noch für die Ausrichtung der Bundesstufenkonferenz für dieses Jahr entschieden.

Nun gut, es gab kaum Zeit sich darüber zu ärgern, wir fingen im Juni an, „nebenbei“ die Buko zu organisieren, es fand sich eine kleine Arbeitsgruppe, die Luki und mir kräftig unter die Arme griff.

Den Teilnehmern der Bundesstufenkonferenz hat es an nichts gefehlt. In der Früh den „Cafe-To-Go“ vom Jugendhaus ins Jugendamt, mittags durften sie sich zwischen vier Essen entscheiden und an der Party gab es auf Wunsch auch Stamperl mit Wasser anstatt mit Alkohol gefüllt, die nicht selten angenommen wurden. Die Teilnehmer waren sichtlich begeistert und alles verlief zur allgemeinen Zufriedenheit.

Arbeitskreis

Unser Arbeitskreis bestand im letzten Jahr – neben Luki und mir – eigentlich nur aus Birgit. Kerstin hatte sich wegen ihrer Diplomarbeit eine Auszeit genommen.

Birgit half uns sehr bei der Vorbereitung des Wölflingsbrunch, der im Frühjahr stattfand und auch bei der Meuterei. Sie hat uns sehr unterstützt und den Arbeitskreis sehr bereichert. Birgit tritt leider zur Diözesanversammlung als Arbeitskreismitglied zurück, da sie zur Bezirksvorsitzenden kandidiert. Lukis Amtszeit läuft aus und er kandidiert für das Amt des Diözesanvorsitzenden.

Ich selbst wurde Anfang November zur Bezirksvorsitzenden gewählt und werde zur Diözesanversammlung mein Amt frühzeitig niederlegen, werde aber dem Arbeitskreis bis Ende des Jahres zur Verfügung stehen, da wir zwei Interessenten haben, die sich vorstellen können die Wölflingsarbeit auf Diözesanebene fortzuführen.

Ich habe mir die Entscheidung nicht leicht gemacht, da ich sehr gerne auf Diözesanebene tätig war und es immer noch bin, also 6 1/2 Jahre sind jetzt nicht gerade wenig, oder? Ich würde mich sehr freuen, wenn die Diözesanebene bei der einen oder anderen Aktion an mich denkt und mich anfragt, ob ich da mitmachen würde.

Danke

Ich möchte mich bei allen Personen bedanken die uns dieses Jahr so tatkräftig unterstützt haben, die Meuterei und die Bundesstufenkonferenz wären nie so großartig geworden wenn ihr uns nicht geholfen hättet. Vielen, vielen lieben DANK und ein dreifach Wolfsgeheul!

Außerdem bedanke ich mich bei der ganzen Diözesanleitung, die ich wirklich sehr lieb gewonnen habe, dass ihr mich auf meinem Weg begleitet und unterstützt habt. Herzlichen Dank. Ein persönliches „Danke“ an Birgit für all die Unterstützung und ihre Freundschaft auf die ich natürlich weiterhin im BV/DV bauen werde.

Luki auch dir ein herzliches Dankeschön, mir hat das letzte Jahr viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal nicht so rüber kam, ich habe gerne mit dir zusammengearbeitet und wünsche dir viel Erfolg bei deiner Kandidatur und alles Gute!

Den allergrößten Dank bin ich aber meinem Mann Alex und meiner Tochter Katinka schuldig, die mich im letzten Jahr wegen der vielen Aktionen wirklich oft entbehren mussten. Sie waren nicht immer mit den vielen Terminen einverstanden und es gab hin und wieder Zoff, aber sie haben es trotz alledem immer unterstützt. Von Herzen vielen Dank. Ihr seid mein ein und alles.

Steffie

Einschätzung von Luki

Es bewahrheitet sich mal wieder die ausgelutschte Redensart: „Aufhören wenn es am schönsten ist.“ Und es war tatsächlich die schönste Zeit meiner Referententätigkeit.

Zwei Großereignisse zusammen mit der Steffie zu stemmen war eine große aber lösbare und wunderbare Aufgabe.

Meuterei

Mit 180 Teilnehmern aus der Erzdiözese hatte ich zu Beginn der Planungen nicht gerechnet. Unser Diözesandorf setzte sich aus fünf Bezirken zusammen, in denen 17 Meuten untergebracht waren.

Da die bayerischen Wölflinge keine Ferien hatten, ist die Teilnehmerzahl als großer Erfolg zu werten.

Neben dem „normalen“ Programm boten einige Diözesen sogenannte Inseln, freie Nachmittagsangebote an zwei Lagernachmittagen an. München trug zu diesem Angebot die „Tahiti“ Inseln bei. Eine Vorbereitungsgruppe die sich aus der Diözesanleitung herauskristallisierte bereitete die Insel liebevoll vor. Zu chilliger Musik wurde dann eine Südsee-Bar betrieben und die Wölflinge konnten sich Tatoos und Haarzöpfchen machen lassen oder einfach nur mit einem kühlen Cocktail oder einer Limonade in der Hängematte unter Palmen liegen.

Ein großer Dank an dieser Stelle noch mal an alle Inselhelfer, vor allem für das große Improvisationstalent vor Ort.

Bundesstufenkonferenz

Ich weiß zwar nicht mehr was mich vor zwei Jahren dazu getrieben hat, die Bundesstufenkonferenz im MEUTErei Jahr nach München zu holen, aber es war eine gute Entscheidung. Eine tolle Veranstaltung bei der unsere Diözese die Gelegenheit hatte, sich im allerbesten Licht zu präsentieren. Neben der Gestaltung und Organisation von Rahmenprogramm, Verpflegung, Übernachtung, Gottesdienst etc. sorgten wir auch dafür, dass einige Teilnehmer der BuKo, die schon früher angereist waren einen einmaligen Wiesnabend erleben durften. Auch an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt‘s Gott“ an alle fleißigen Helfer, die unermüdlich Milch aufgeschäumt haben und köstliche Mahlzeiten auf den vier Stockwerken des EJAs gezaubert haben.

… und jetzt ist alles rum. Es bleiben wunderbare Eindrücke, das Gefühl, viel geleistet zuhaben und ein voll ausgefülltes DPSG–Poesie–Album. Mein Herz wird immer in der orangenen Stufe hängen, aber es ist an der Zeit für neue Aufgaben und Herausforderungen. Danke Steffie für die großartige Zusammenarbeit und die orange Inspiration.

Luki

1.2. Bericht der Jungpfadfinderstufe

Bezirksreferententage

Zusätzlich zu der Stufenkonferenz veranstalteten wir zwei Referententage, um ein gegenseitiges kennen lernen zwischen Bezirks- und Diözesanarbeitskreis zu vertiefen, Kontakte zu verbessern, Austausch zu ermöglichen und eine engere Zusammenarbeit aufzubauen.

Das erste Treffen im Februar stand unter dem Motto „Kontakt schafft Sympathie“. Hauptsächliches Ergebnis war der Wunsch nach einer Aktion für Jupfis. Bei dem zweiten Treffen begann die konkretere Planung des beschlossenen Jupfi-Tags im Oktober.

Leider mussten wir dabei feststellen, wie schwierig es ist, einen repräsentativen Teil der Bezirksreferenten aufgrund von Terminüberschneidungen zeitgleich an einen Tisch zu bekommen. Gelohnt haben sich jedenfalls beide Treffen, wie ein gestiegenes Interesse an unserem Programm zeigt. Vielleicht liegt ja auch hier der Grund, warum die diesjährige Stufenkonferenz deutlich besser besucht war.

MoKOBOLDy

Nachdem der Vorschlag geboren war, ein Brettspiel in die Wirklichkeit zu heben, fiel im August die rettende Idee: durch einen Zufall entdeckten wir, dass das Münchner MVV-Netz die ideale Grundfläche bildet, um Monopoly zu spielen.

Die Laufgruppen kaufen dabei Bahnhöfe durch Stempeln der Streifenkarte und Anrufe in der Spielzentrale. Vielleicht wird aber auch Miete fällig oder eine Ereigniskarte stellt andere Aufgaben?!?

Trotz der zeitlich knappen Ausschreibung war der Rücklauf enorm, das große Interesse hat uns sehr gefreut. Das Spiel selbst lief reibungslos und die teilnehmenden Trupps würden wieder daran teilnehmen, wie die Reflexion mit den Jupfis ergab.

Nachdem die schwierigste Arbeit, die Ausarbeitung der Spielregeln, nun gemacht ist und die Rückmeldung so positiv waren, ist eine weitere Runde MoKOBOLDy sehr wahrscheinlich.

Ausbildung

WBK Ostern 2008

Ursprünglich sollte Ostern ein Jupfi-WBK in Kooperation mit der Diözese Regensburg stattfinden. Leider stellte sich bereits in den Vorbereitungen heraus, dass die Koordination schwieriger als gedacht war. Einen Kurs am Telefon zu planen ist nicht gerade ideal, und sei es nur die Zusammensetzung des Teams oder die Klärung von Verantwortlichkeiten. Der Kurs wurde schließlich, unter anderem mangels Teilnehmer, abgesagt.

Blau 2008 WBK in Abtschlag

Nach der Absage entschied sich der AK einen reinen Diözesankurs anzubieten. Die Kursleitung (Sanne Brandl, Klemens Schmidt, Tobias Steck und Steffi Klein) traf sich zahlreich (böse Zungen behaupten unzählig) zur Vorbereitung im realen Raum. Die gute Vorbereitung machte sich auch bezahlt.

Der zweite Woodbadgekurs der Jungpfadfinderstufe nach neuem Konzept in der Diözese München und Freising fand schließlich vom 31.10. bis 8.11.2008 im Jugendhaus Abtschlag statt. Nach einiger Motivationsarbeit fuhren 14 Leiterinnen und Leiter aus 6 Bezirken mit.
Ein herzliches Danke ein weiteres Mal an das allerallerbeste aller Küchenteams, Tanja Ajayi und Tobi Heßen. Ihr habt wahrlich gut für uns gesorgt! Natürlich auch einen herzlichen Dank an Sanne, Klemi und Tobi. Ich hatte extrem viel Spaß mit euch!

Personelles

Situation im Arbeitskreis

Erfreulicherweise wurden am Jahresempfang alle im letzten Bericht genannten Personen in den Arbeitskreis berufen: Felicia Metten, Petra Huber, Tobi Böswald und Tobi Steck. Ich denke in der Diözesanleitung ist diese Vergrößerung des Arbeitskreises deutlich spürbar. So waren wir in diversen Arbeitsgruppen durch verschiedene Personen vertreten.

Die getroffene Vermutung, dass es einige Zeit und Arbeit dauern wird, um als AK gemeinsam Ziele festzulegen, ins Handeln zu kommen, Rollen zu klären und zusammen zu wachsen, war richtig. Der größere Personenkreis stellt dabei neue Herausforderungen an Organisation und Kommunikation. So war es beispielsweise aufgrund der persönlichen Zeitplanungen nicht einfach AK-Termine zu finden, an denen alle teilnehmen konnten. Wir sind trotzdem auf einem guten Weg.

Stufenleitung

Nachdem ich auf der Stufenkonferenz vor drei Jahren gevotet wurde, läuft dieses Jahr meine Amtszeit als Referentin aus. Sehr glücklich bin ich darüber, dass wir sogar zwei neue Referenten für die Stufe auf der letzten Stufenkonferenz voten konnten: Petra Huber und Tobi Steck. Ich bin davon überzeugt, dass die Jungpfadfinderstufe in München und Freising in gute Hände kommt. Ich wünsche euch, liebe Petra und lieber Tobi, viel Erfolg und viele Abenteuer in eurem Amt. Behaltet eure Motivation und vergesst auch nicht genügend Spaß zu haben!

Ausblick

Nach einen Jahr stehen in der nächsten Zeit wieder einige personelle Veränderungen an. Alex Gehrer wird Ende des Jahres den Arbeitskreis verlassen. Lieber Alex, ich danke dir für deine langjährige Unterstützung und wünsche dir viele weitere, vielleicht ja auch gemeinsame, Abenteuer!
Weitere persönliche Ausblicke sind zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe noch nicht geklärt.

Persönliches

Auch ich werde mich in der nächsten Zeit aus dem Arbeitskreis zurückziehen. Ich merke, dass mir dieser Schritt sehr schwer fällt, nachdem ich seit 10 Jahre mit Herzblut Teil des AKs bin. Ich habe so viel Gutes erlebt, gelernt und geliebt, auf das ich gerne zurückblicke. Natürlich gab es auch schwere Zeiten, die ich mehr oder weniger gut gemeistert habe.

Nun ist es Zeit für Veränderung: neue Referenten mit neuen Ideen für den AK und neue Herausforderungen und Erfahrungen für mich. Für die Zeit danach könnt ihr, lieber AK, euch sicher sein, dass ich euch bei Bedarf gerne unterstützen werde!

Im letzten Halbjahr habe ich in den Jupfi-Bundesarbeitskreis „geschnuppert“. Zum jetzigen Zeitpunkt möchte ich mein Engagement für die Jungpfadfinderstufe in dieses Gremium weiterhin einbringen. Deutlich spürbar ist schon jetzt für mich, wie anders die Arbeit für meine Lieblingsstufe auf dieser Ebene ist. Aber auch dieser Jahr gilt für mich: was auch immer anstehen wird, meine Motivation, unseren Verband aktiv zu gestalten, ist nach wie vor vorhanden. Es bleibt für mich sehr spannend!

Sonstiges

Es gäbe natürlich noch bestimmt mehr zu berichten (beispielsweise der diesjährige erstaunliche Ausfall des Sommerlochs), leider drängt wieder einmal die Berichtsabgabe.
So schließe ich meinen Bericht für die Diözesanversammlung mit einem

Abenteuerlichen Gut Pfad!

Steffi Klein

1.3. Bericht der Pfadfinderstufe

WALDMEISTER
Diözese München und Freising
DULT

Ausbildung

Leider ist das Problem der ausgefallenen WBKs ein bundesweites. Von acht geplanten WBKs haben nur zwei stattgefunden! Deshalb haben sich nun auf der letzten BUKO (fast) alle Diözesen darauf geeinigt künftig die WBKs terminlich abzustimmen und zahlenmäßig auf insgesamt 4 für das Jahr 2009 zu begrenzen.

Dies erachten wir als äußert sinnvoll, da wir ja aus eigener leidvoller Erfahrung wissen, dass man Zeit und Energie effizienter nutzen kann, als einen ausgefallenen Kurs zu reflektieren! Außerdem werden, wie in Bayern in der Pfadistufe schon seit einigen Jahren üblich, die Kurse regionenweit angeboten, organisiert und ausgeschrieben.

Der nächste bayerische Pfadi-WBK findet im Sommer 2009 statt mit einem Kursleitungsteam bestehend aus den Pfadi-AKs der Diözesen Würzburg und München und Freising. Damit wir als Kursleiter auch alle Kriterien für ein WBK-Team erfüllen hat sich Tanja dieses Jahr im Februar zum Assistant–Leader–Trainer ausbilden lassen. Martin Mann wird demnächst am Teamer-Training teilnehmen.

Tanja

Personelles

Kurz gesagt wir sind gewachsen auf zwei Referenten und ein Schnuppermitglied. Und es geht sicher noch weiter.

Wir freuen uns immer auf Interessenten.

Tanja

Bezirke

Uns ist es ein großes Anliegen, aktiv im Kontakt mit den Leitern und besonders den Bezirksreferenten zu bleiben, deshalb versuchen wir jede Gelegenheit wahrzunehmen, die Bezirke zu besuchen – was in beinahe allen Bezirken geklappt hat. Wir würden uns wirklich freuen, wenn alle Referenten unsere diözesanen Stufenkonferenzen und Treffen ebenso besuchen: Nicht nur, weil wir sonst nicht beschlussfähig sind, sondern weil sie die Dreh- und Angelpunkte zu den Leitern sind und unsere Arbeit mit kenntnisreichem Blick einschätzen und unterstützen.

Besonders gefreut hat uns die Einladung des Bezirks München-Isar, bei ihrer Modulausbildung die Pfadfinderstufe näherzubringen.

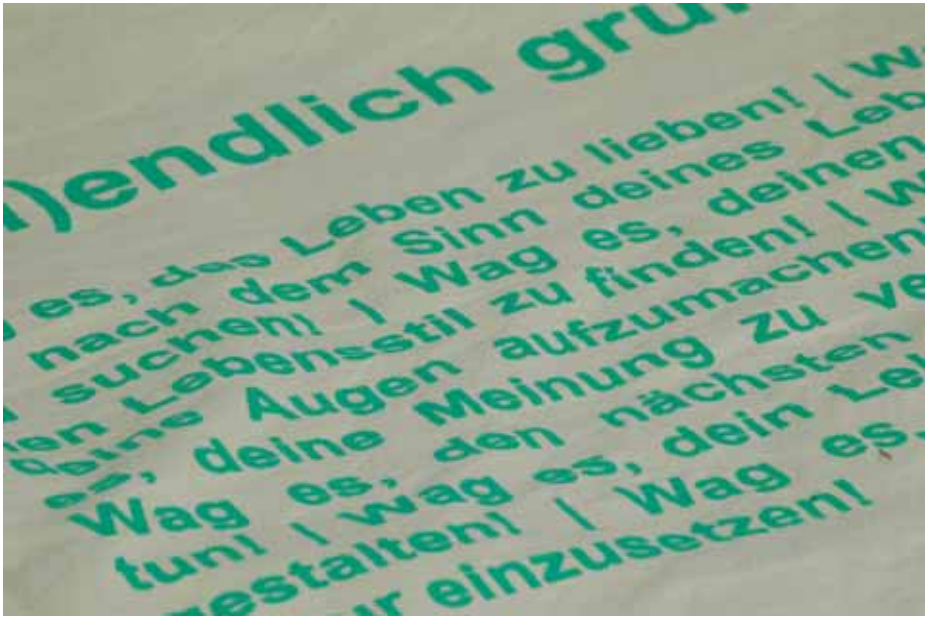
Martin

Diözese

Als Mitglieder der Diözesanleitung haben wir auch außerhalb der Waldmeisterstufe Aufgaben übernommen. So sind Tanja und Martin im Vorbereitungsteam des Diözesanunternehmens aktiv, Tanja engagiert sich hier außerdem in der Projektleitung. Martin hat sich in den Vorbereitungsteams der Diözesanstufenkonferenzen und der Jugendkorbinianswallfahrt eingebracht.

Wie es mittlerweile schon guter Brauch ist haben wir natürlich auch die anderen Stufen bei ihren Aktionen unterstützt, wie z.B. die Wölflinge auf ihrem WBK-Entwicklungswochenende und der Meuterei, den Jungpfadfinder-WBK und die Rover auf dem START UP in der Küche. Lecker war´s!

Tanja/Martin



Bund

Das Bundesunternehmen der Pfadfinderstufe ist auf der letzten BUKO verabschiedet worden und findet nun 2010 statt. Es wird eine gemeinsame Auftakt- und Abtakt-Veranstaltung geben.

Zum Thema Interkulturelles Lernen sollen Trupps Kontakt zu Gruppierung mit einem anderen kulturellen Hintergrund, die in Ihrer Nachbarschaft leben, aufnehmen. In einem gemeinsamen Projekt sollen sie mögliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken sowie Vorurteile abbauen und vielleicht sogar Freundschaften schließen.

Dieses Bundesunternehmen wird auch unsere Arbeit im nächsten Jahr stark prägen. Wir arbeiten schon seit diesem Sommer gemeinsam mit Regine Zisch an Ideen, wie wir als Diözese die Trupps dabei motivieren und unterstützen können.

Um diese und andere Herausforderungen meistern zu können, hat sich auch der Bundesarbeitskreis um eine Referentin namens Simone Sawall erweitert, von der wir uns viele neue und spritzige Ideen erhoffen! Unser bisheriger Referent Gerald Goebel ist wiederernannt worden.

Tanja

Spirituelles

Auch nach dem Ausscheiden unseres Stufenkuraten Markus bemühen wir uns, Spiritualität als wichtigen Bestandteil pfadfinderischen Lebens zu pflegen. So haben wir im Dezember letzten Jahres wieder eine Advents-Meditation angeboten.

Außerdem bemüht sich unsere Stufe traditionell um die Jugendkorbinianswallfahrt: Dieses Jahr beteiligte sich Martin im Vorbereitungsteam.

Martin

Einfälle…

Wir haben uns in der ersten Jahreshälfte um eine Neuorientierung unseres AKs bemüht, deshalb haben wir intensiv zu unserem Verständnis der Pfadfinderstufe gearbeitet. Herausgekommen ist dabei unsere „Corporate Identity“: Die Waldmeisterstufe – so frisch, aufgeregt, aktiv, wagemutig und grün wie wir!

Martin

… und Ausfälle

Der Waldmeister-WBK musste abgesagt werden, die Waldmeister-Dult wurde verschoben. Bei beiden Veranstaltungen hat uns eine zu geringe Beteiligung zu diesem Schritt gezwungen. Hier mussten wir uns kritisch mit unserer Vorbereitung auseinandersetzen. Wir haben aus beidem gelernt und beginnen jetzt bereits intensiv mit der Werbung für die Aktionen des nächsten Jahres. Besonders wichtig ist uns dabei, die Bezirksreferenten mit ins Boot zu holen.

Martin

Einschätzung von Martin

Ich bin froh beim Rückblick auf das Pfadfinderjahr 2008. Zwar stimmen ein ausgefallener WBK, die verschobene Dult und eine nicht beschlussfähige Stufenkonferenz traurig. Aber dennoch kann ich erleben, wie sich unser (noch) kleiner AK intensiv mit der Stufe auseinandersetzt und sich nach Kräften bemüht, das pfadfinderische Leben in der Diözese zu bereichern.

Dabei bringt unser neues Schnuppermitglied Kai mit seiner Erfahrung und seinem Elan viel Schwung und viele Ideen in unsere Runde. Auch die Zusammenarbeit mit Tanja erlebe ich als wahre Bereicherung: Es ist großartig und nicht selbstverständlich, in einem Referententeam arbeiten zu können, das sich ergänzt und gegenseitig trägt. Tanja und Kai, es ist mir ein Fest mit euch zu arbeiten!

Besonders am Herzen liegen mir die Bezirksreferenten und Leiter: Ich freue mich über jede Begegnung mit Euch! Ich erlebe Bezirke, deren Stufenarbeit enorm blüht. Die Schwierigkeiten bei der Abstimmung unserer Termine zeigen die Vielfalt an Aktionen auf allen Ebenen.

Lasst uns weiter daran arbeiten, dass diese Fülle nicht zur Konkurrenz, sondern zu einem gemeinsamen Angebot hochqualitativer Jugendarbeit gedeiht!

Einschätzung von Tanja

Eigentlich müsste ich maßlos enttäuscht und traurig über viele vertane Stunden Vorbereitungsarbeit für noch mehr ausgefallene Aktionen sein. Bin ich aber nicht! Denn anstatt den Kopf in den Sand zu stecken und deprimiert zu sein, haben wir die Situation genutzt, ordentlich reflektiert, nach Erfolgsrezepten bei anderen geschaut, gute Vorsätze für die kommende Saison gefasst.

Dabei rausgekommen ist ein neues Logo, ein neuer Referentenkollege (Martin Mann), der mit viel Elan durchstartet, ein neues Schnuppermitglied (Kai Fenge), das uns mit Feuereifer einheizt und binnen einer Woche gleich mal eine neue eigene Homepage (www.waldweisterdult.de) aus dem Boden stampft und gute Ideen für 2009. Soll man da etwa nicht motiviert sein?

Und jetzt nochmal im Ernst:
Lieber Martin, ich bin froh, dass Du Dich entschlossen hast, die Pfadistufe der Diözese nun als Referent zu unterstützen und mit zu prägen. Es macht mir wirklich sehr viel Spaß mit Dir zu arbeiten und wir haben als TEAM schon eine ganze Menge zusammen geschafft, finde ich! Lieber Kai, auch Dir möchte ich für Deine bisherige engagierte Arbeit danken und hoffe, dass wir auch weiterhin von Deinen guten Ideen und neuen Anregungen profitieren dürfen. Herzlich Willkommen nochmal!

Noch eine Tatsache, die mich fröhlich stimmt: Auch wenn die Stukos bisweilen nur schlecht besucht sind, vernehme ich aufkeimende Euphorie unter meinen Bezirkskollegen. Wenn Referenten uns dazu auffordern, ein Leiterwochenende für alle Pfadi-Leiter der Diözese zu organisieren, kann die Stimmung pro Diözese nicht so schlecht sein – oder unsere Bestechungstatik ist eben so gut ;)!

Wenn wir jetzt mit Eurer Hilfe, liebe Referenten und BeVos, auch noch genug Leiter dazu motivieren können, auf den nächsten bayernweiten Pfadi-WBK im Sommer 2009 zu fahren, sehe ich der kommenden Saison frohen Mutes und hochmotiviert entgegen.
In diesem Sinne WAGT ES!

1.4. Bericht der Roverstufe

„Time to change“

Personelles

Auch in personeller Hinsicht war dies ein ereignisreiches Jahr. Nach dem Einstieg von Tina Keil als Schnuppermitglied im Herbst 2007 mussten wir uns im Frühjahr dann von Harry Enzenhöfer (geb. Petersen), meinem langjährigen Stufenleitungskollegen, schweren Herzens trennen. Ich wünsche dem Harry, auch im Namen der gesamten Stufe, viel Glück und Gottes Segen für seine Ehe und danke ihm für die unglaublich schöne Zeit in der Stufenleitung! Mit der Stufenkonferenz im Herbst ist dann auch meine (Alex Metz) zweite Amtszeit zu Ende gegangen. Die Stufenkonferenz hat jedoch zwei hervorragende Nachfolger vorgeschlagen, die sich schon in der Vergangenheit als tatkräftige Zugpferde erwiesen haben: Flo Uhl als Referent und Wolfgang Hesl als Kurat werden mit Unterstützung von Tina, Eva und Geyer zukünftig das Geschick der Roverstufe in der Diözese lenken. Ich wünsche allen viel Glück und Vergnügen in dieser hervorragenden Stufe, auf die wir wirklich stolz sein können!

Alex

Ausbildung

Neben diversen Tätigkeiten als Referenten auf verschiedenen Modulkursen hat in der Allerheiligenwochen 2008 ein bayernweiter Woodbadgekurs unter der Kursleitung von Harry Enzenhöfer (geb. Petersen) (München), Aenne Fleiner (Augsburg), Daniel Seibold (Eichstätt) stattgefunden, der sich auch außerhalb Bayerns großer Beliebtheit erfreute.

Nach einer Vereinbarung der Diözesanarbeitskreise auf Bundesebene werden die nächsten beiden WBKs an Ostern und Allerheiligen 2009 in den Regionen Mitte und Nord stattfinden, so dass in Bayern voraussichtlich erst wieder 2010 ein WBK stattfinden wird.

Wir haben allerdings nicht nur andere, sondern auch uns selbst weitergebildet. Erfreulicherweise haben Wolfgang Hesl und Eva Moutschka ihre Woodbadgeausbildung nun abgeschlossen. Gratulation dazu!

Alex

Personelles

Der Diözesanarbeitskreis der Roverstufe verändert sich erheblich und trotzdem in wie gewohnt geordneter und geplanter Art und Weise. Harry und Alex haben nicht nur hervorragende Arbeit während ihrer Amtszeit geleistet, sondern den Führungswechsel in der Roverstufe galant ein Jahr lang vorbereitet und begleitet und so kann man den beiden Leitwölfen der Roverstufe nur hervorragende Arbeit über die gesamte Zeit attestieren.

Diesen beiden Herren ist es zu verdanken, dass man auf drei Explorer Belts, Sissi, rbu 08, Bugalager, unglaubliche Klausurwochenenden und vieles mehr zurückschauen kann. Weiter haben sie die Übergabe in der Leitung der Stufe hervorragend geschafft und einen funktionstüchtigen Arbeitskreis übergeben, so dass sich der Diözesanvorstand keine Sorgen machen braucht. Spiritualität und Bildung sind keine Randthemen, sondern fest verankert in der Kultur der Roverstufe der Erzdiözese München und Freising.

Deswegen sei es an dieser Stelle in aller Deutlichkeit gesagt

DANKE

Wolfgang

rbu08

bundesunternehmen

start up action chill out

Rückblick auf 2007/2008

Danke auch an Xandi und Hubi bei denen wir uns sicher sind, dass sie mit einem gesonderten Auftrag geschickt wurden, nämlich mit ihrer Unterschiedlichkeit und ihren Qualitäten den Diözesanverband in fast göttlicher Art zu führen und zu lenken.

Beide waren in ihrer Amtszeit für die Roverstufe verantwortlich und beide hatten es mit Sicherheit nicht immer leicht mit uns aber wenigstens haben sie nicht den Glauben in uns verloren und für alle Unterstützung und Geduld die sie aufgebracht haben sei euch Vergelts Gott gesagt. (Wir hatten es mit euch auch nicht immer leicht. :-))

Außerdem können wir auf ein Jahr mit guter weiblicher Führung des Diözesanverbandes zurückblicken, welches Lust macht die nächsten Jahre mit Steffi Wecker zusammenzuarbeiten. An Ihrer Seite steht der neue Diözesankurat Thomas, der sich bereits hervorragend eingelebt hat und bei dem wir uns sicher sind, dass er uns politisch und inhaltlich gute Akzente setzt.

Also wir sind gespannt auf das kommende, wobei wir uns sicher sein dürfen, dass es nie langweilig wird.

Wolfgang

RBU 08 / Explorer Belt 08

Jedoch unser Jahr 07/08 stand unter einem ganz anderen Stern. So folgten 220 Münchner Rover und 20 Leitern dem Ruf der Bundesebene zum start up nach Ferropolis, wo wir gemeinsam mit weiteren 1400 Rover das Bundesunternehmen starten durften.

Besonders dabei zu erwähnen wäre zum einen, dass wir den anderen Diözesen unsere Göttlichkeit mit Parolen wie „Ohne München läuft der Laden nicht“ wieder entscheidend in das Gehirn eingebrannt haben zum anderen, dass es der Realität entspricht, da 40 Staffs das Lager logistisch als auch spirituell gerockt haben.

Neben dem Bundesunternehmen haben wir uns mit Kleinigkeiten wie dem Explorer Belt 08 in Korsika beschäftigt. Bei dem wir mit 26 Teams 17 Staffs die Insel erobert haben.

Ich glaube wir können mit stolz geschwellter Brust von dieser Aktion berichten, die nicht nur für uns, sondern auch für alle Teilnehmer ein voller Erfolg war.

Leider haben nicht alle Teams den Belt verliehen bekommen, aber nichts desto trotz konnten alle ein unglaubliches Erlebnis und ganz eigene Erfahrungen mit nach Hause mitnehmen. Besonders dabei gilt dem außergewöhnlich kompetenten Staffteam ein riesiger Dank ohne dem der Belt nicht erfolgreich gewesen wäre.

Die letzte Veranstaltung, nämlich chill out in Westernohe war der Abschluss des rbu08, bei dem die Rover der Diözese München und sowohl die Belter als auch alle anderen Gruppen aus den Bezirken die Chance hatten mal richtig zu feiern und die Erlebnisse des Jahres Revue passieren zu lassen.

Und glaubt mir eines, wenn es eines ist was die Rover können, dann ist es Feiern!

Wolfgang

Abschließend wäre allen Helfern sowohl auf dem rbu08 als auch auf dem Explorer Belt 08 zu danken hier ein paar Namen:
Steffi, Luki, Johanna, Matze, Markus, Bene, Philip, Rosi, Bene, Tanja, Kerstin, Peter, Thomas, Flo, Peter, Alex, Birgit, Alex, Gregor, Ruth, Adi, André, Tina, Eva, Harry, Kobi, Maxi und vielen mehr…

In diesem Sinne

Gut Pfad

Flo, Wolfgang, André, Eva, Tina, Alex und Harry

1.5. Bericht des Arbeitskreises Ökologie

Angeregt von der Fachreferentin Regine Zisch, fand am 13. März 2008 ein Start-Up-Treffen des AK Ökologie statt, um diesem Themenkomplex im Diözesanverband (wieder) ein Forum zu geben. Anlässlich dieses ersten Treffens, an dem außer dem Vorstand und den Fachreferenten noch drei weitere Interessierte teilnahmen, wurde zunächst über den Stand der Diskussion in der Gesellschaft zum Thema Ökologie, die verschiedenen Facetten dieses Themenkomplexes und über mögliche Ansätze, sich diesem zu nähern philosophiert und diskutiert.

Schnell war klar, dass durch die Aufmerksamkeit durch die Medien Teilaspekte wie z.B. Klimawandel überall sehr präsent, aber möglicherwiese Berichterstattung und Wahrnehmung einseitig sind. Auf der anderen Seite hat bereits ein gewisser Abnutzungseffekt stattgefunden, so dass für viele dieses Thema nicht mehr von Interesse ist, zumal es mit negativen Gefühlen (Zukunftsangst, schlechtes Gewissen) besetzt ist.

So wurde beschlossen, dass man sich selbst zunächst die verschiedenen Aspekte mit verschiedenen Aktionen erarbeiten möchte, um dann Angebote für die pfadfinderische Arbeit in der Diözese, den Bezirken und Stämmen zur Verfügung stellen zu können, die sachlich fundiert, pädagogisch wertvoll und didaktisch lustvoll sind.

Als erste Aktionen auf diesem Weg gab es eine Vortragsveranstaltung zum Thema Klimawandel aus geologisch-paläoklimatologischer Sicht und zum Bau von Beschneiungsanlagen für den Wintersport. Beim nächsten Termin wurde eine Biogasanlage besichtigt, die Strom und Wärme nicht nur für den Bullenmastbetrieb liefert, an den sie angeschlossen ist, sondern auch das nahegelegene Dorf versorgt.

Inzwischen hat der AK diese Orientierungsphase weitgehend abgeschlossen und sich anlässlich der Diözesan-Stufenkonferenz erstmals präsentiert. Stoffsammlungen und Konzepte liegen auf dem Tisch und warten darauf mit Leben erfüllt und umgesetzt zu werden. Interessierte und engagierte neue Mitglieder sind im AK Ökologie jederzeit willkommen.

Markus Bauer

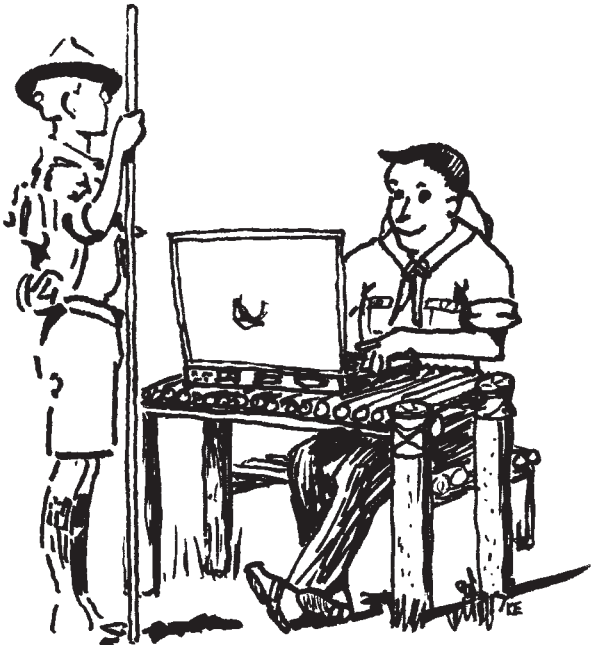
Eine Beschneiungsanlage

1.6. Wahlaussschuss

Der Wahlausschuss bestand aus der Vorsitzenden Johanna Boos (gewählt im Jahr 2007) und den Mitgliedern Maria Reischl (2008) und Susi Kraut (2007). Alexander Metz legte sein Amt als Stufenreferent im Oktober 2008 nieder und kann damit seither nicht mehr im Wahlausschuss sitzen. Von der Diözesanleitung wurde Klemens Schmidt dazuberufen.

Die Kandidatenvorschläge sind mit der Einladung zugegangen oder werden auf der Versammlung angenommen.

Der Bericht erfolgt mündlich auf der Versammlung.



2. Berichte der Hauptamtlichen, der Fachreferate, des Rechtsträgers und der Öffentlichkeitsarbeit

2.1. Bericht der Bildung

Max Gilhuber (DPSG Stamm Polling) erhält das Friedenslicht von Alt–Ministerpräsident Dr. Beckstein

Falls ihr Fragen an uns stellen wollt oder nähere Informationen zu einzelnen Punkten aus unserem Bericht habt, fragt uns einfach!

Die Referenten für Bildung
Bernhard Berchtenbreiter
und Klemens Schmidt

Friedenslicht 2007

Im Vordergrund: der Dom war voll, die meisten Besucher zufrieden, der Aufwand nicht sehr hoch, die Band super, der Gottesdienst alles in allem stimmungsvoll und sehr öffentlichkeitswirksam, nicht zuletzt durch Günther Beckstein.

Hinter den Kulissen: Ein richtig feiner Eklat, der die Vorbereitungsgruppe zu drastischen Maßnahmen gezwungen hat, ein Ringen um Positionen innerhalb der Ringverbände und die Suche nach ausgewogenen Anteilen am Gottesdienst.

Bernhard

Modulteamertagung / Bildungsfachkonferenz (16.02.2008)

Vertreter aus allen Bezirken diskutierten an diesem Tag zu den verschiedensten Themenbereichen.

Wir arbeiteten mit Britta Wörndle von der PSG zum Thema „Prävention sexueller Gewalt“, das neu in das Modulkonzept aufgenommen wurde, sowie zum Baustein „Geschichte und Hintergründe der DPSG“. Die Schnittstelle Modulkurs-WBK war ebenso Thema wie die verschiedenen Ansätze (und Schwierigkeiten) bei der Praxisbegleitung.

In der Bildungsfachkonferenz wurden wie gewohnt die durchgeführten und anstehenden Kursangebote der Bezirke verglichen und abgeglichen.

Klemens

Modulteamertraining (07.– 09.03.2008)

Das Leitungsteam des mittlerweile 4. MTTs bildeten Steffi Wecker und Regine Zisch neben Bernhard Berchtenbreiter und Klemens Schmidt.

Statt viel vorzubeten haben wir diesmal aber lieber andere arbeiten lassen und so bereiteten die dreizehn Teilnehmer aus sechs unserer Bezirke und der Diözese Berlin (ja, so weit ist der Ruf unseres MTT schon gedrungen…!) sechs Einheiten aus dem großen Bereich „Kommunikation“ vor.

Unsere Aufgabe bestand dann hauptsächlich noch im Feedback geben, eine Fertigkeit, die auch unsere Teilnehmer mal wieder exzessiv üben konnten.

Wir hatten unseren Spaß und haben viel gelernt, unsere Teilnehmer hoffentlich auch!

Klemens

Entwicklungswochenende des WBKs für Vorstände

Auf dem Entwicklungswochenende sollten die Teilnehmer ihre Vorhaben und die Erfahrungen, die sie dabei gemacht hatten, sowie ihre dabei gewonnenen Erkenntnisse vorstellen.

Insgesamt war uns nicht wichtig, dass ein perfekt umgesetztes Vorhaben präsentiert wurde. Vielmehr ging es uns darum, zu erkennen, ob das Handeln selbst reflektiert wurde und welches Leitungsverständnis jeder Teilnehmer hat – denn das sind die Voraussetzungen für die Verleihung des Woodbadges.

Außerdem ging es auch darum, dass die Teilnehmer Rückmeldung bekommen sollten, um für sich zu entscheiden, welche Konsequenzen sie für ihre Leitungstätigkeit in Zukunft ziehen konnten. Wo sind weitere Entwicklungsfelder? Wo sind neue Herausforderungen? Die schriftliche Auseinandersetzung mit den Vorhaben in Form der Woodbadge-Arbeit sollte dabei für eine gute Grundlage sorgen.

Die Empfehlung zur Ernennung erfolgte auf der Basis der Woodbadge-Arbeit und der Präsentation.

Bernhard

AK Jugendarbeit und Schule

Ziel des Arbeitskreises war es, bis Juli 2007 die jugend- und schulpolitische Grundlagenarbeit für eine qualifizierte Einschätzung der Kooperation kirchlicher Jugendarbeit mit Schule zu leisten.

Dieses Ziel wurde erreicht. Die entsprechenden Gremien im Jugendamt und Ordinariat befassen sich im Moment mit den Einschätzungen und Empfehlungen des Arbeitskreises im Hinblick auf eine qualifizierte Positionsbestimmung der Kirchlichen Jugendarbeit zu Schule.

Der Arbeitskreis hat seine Arbeit mit der Vorbereitung und Durchführung des Fortbildungstag für hauptberufliche Mitarbeiter des Jugendamts zum Thema „Jugendarbeit & Schule“ vorerst beendet.

Im KOOP (Kooperationskreis Jugendamt und BDKJ) wird im Herbst über die Zukunft des Arbeitskreises entschieden.

Bernhard

Beratung und Unterstützung

Wie in jeden Jahr war ich zu Krisengesprächen in Leiterrunden oder habe Ausbildungsteams in der Vorbereitung von Wochenenden oder anderen Ausbildungsveranstaltungen unterstützt.

Im Bezirk Oberland war ich anlässlich eines Fortbildungstages zu einem Vortrag zum Thema „ADHS“ eingladen. Den vielen guten Rückmeldungen konnte ich entnehmen, dass die Teilnehmer (ca. 20 Personen) viele brauchbare Informationen erhalten hatten und genau so viel Spaß hatten wie ich.

Ich arbeite seit längerer Zeit mit der Siedlung Langenbach im Bezirk Freising zusammen, die, wenn alles nach Plan verläuft, nach ca. 10 Jahren Siedlung im Februar 2009 zum Stamm erhoben wird. Darüber freue ich mich sehr.

Bernhard

Alltag

Kochen beim Jahresempfang, Treffen im Referat Bildung, Mithilfe beim Bundeskuratentreffen, Referententreffen im Erzbischöflichen Jugendamt, Mitarbeit im AK Ökologie, Klausurwochenende der DL, Mitarbeit im MDG Projekt, Vorbereitung Abschied von Xandi, Friedenslicht, Vorbereitung des inhaltlichen Teils der Diözesanversammlung, Verwaltung Seegatterl und Thalhäusl, Kontrolle der MAB und JBM Anträge (abseits des Alltäglichen hat in diesem Jahr die Verteilung der knappen Mittel einschneidende Maßnahmen erfordert), ungezählte Gespräche und Telefonate und vieles andere mehr.

Bernhard

Zusätzliche Aktionen

Januar: Kochen beim Jahresempfang
November: Jugendkorbinian
Dezember: Friedenslicht ´08

Perspektiven

Ein für mich wichtiger Schwerpunkt im kommenden Jahr ist der Verbandsaufbau. Ich würde gerne in Zusammenarbeit mit euch daran gehen, in Bezirken und Stämmen Werbung für Neugründungen von Siedlungen zu machen.

Ich glaube, dass es, bei genauer Betrachtung, einige Ehemalige oder freie Mitarbeiter gibt, die für diese Aufgabe gewonnen werden könnten. Meine Unterstützung habt ihr.

Bernhard

„Alltag“: Jahresempfang 2008

In einer seiner größten Rollen
(die Flasche hatte nicht mehr ihren ursprünglichen Inhalt)

Einschätzung des ehrenamtlichen Bildungsreferenten

Tja, eigentlich habe ich mit diesem Bericht schon Ende September angefangen, aber irgendwie ist mir so richtig nichts eingefallen. Mittlerweile habe ich dafür einen Grund gefunden, so meine ich:

Das Jahr 2008 war angefüllt mit vielen (Vor-) Arbeiten, in die ich meine Zeit investiert habe, so z. B. mit der WölflingsBuKo, dem Diözesanunternehmen, dem MDG-Projekt oder dem Jupfi-WBK.

Da blieb für die Bildung nicht viel mehr Zeit, als für das Modul-Teamer-Training (ab 2009: Modul-Leitungs-Training!) und die Ausbildungstagung notwendig waren.
Das könnte aber auch bedeuten, dass aktuell nicht viel mehr Arbeit nötig ist, um von Diözesanseite das Modulsystem aufrecht zu erhalten, da in den Bezirken mittlerweile vieles etabliert ist und (fast) von alleine läuft.

Trotzdem gibt es nach wie vor ein paar Punkte, an denen die Woodbadge-Ausbildung, unsere Leitergrundausbildung (ich werde nicht müde, das zu betonen), gehörig hakt:

Zum einen die Praxisbegleitung, hier arbeite ich mit der Bundes-AG für Ausbildung zusammen an zwei Arbeitshilfen für StaVos und Praxisbegleiter, die Anfang 2009 publiziert werden sollen.

Zum anderen aber gestaltet sich der Übergang von den Modulkurse in die WBKs noch etwas holprig und vor allem für viele Leiter bisher gar nicht.

In der Roverstufe finden bundesweit sowieso nur 2 Kurse pro Jahr statt, bei den Pfadis wurden im vergangenen Jahr 8 Kurse angeboten, davon fielen 6 (!) aus, bei den Jupfis ist die Lage ähnlich. Und das obwohl in eigentlich allen Diözesen jedes Jahr zahlreiche Module stattfinden. Alleine bei uns haben in den letzten 12 Monaten ca. 100 junge Leiter ihren Modulkurs abgeschlossen und auch aus den Vorjahren müsste es ja noch zahlreiche WBK-Aspiranten geben. Ich wünsche mir und hoffe, dass wir, Bezirke und Diözesanleitung, im nächsten Jahr gemeinsam Anstrengungen unternehmen und bessere Teilnehmerzahlen in den WBKs erreichen.

Neben uns zwei Referenten haben sich viele Köpfe im vergangenen Jahr Gedanken zur (Aus-)Bildung in unserem Diözesanverband gemacht: An erster Stelle natürlich die StaVos und BeVos, die Praxisbegleiter und die Modulteamer in den Bezirken, dann natürlich die WBK-Teamer aller Stufen, die Teamer des Vorstandstrainings und des Modulleitungstrainings und, last not least, der Diözesanvorstand. Bildung ist ein Thema für alle Funktionsträger aller Ebenen und genau das ist ja auch das Wesen unseres Verbandes.

Wie geht's personell im nächsten Jahr weiter? Wir konnten für das Modulleitungstraining wieder hochkarätige Kursleiterinnen gewinnen: Neben Steffi Wecker hat uns diesmal auch Johanna Boos zugesagt und wir freuen uns schon sehr auf die Zusammenarbeit! Für die anderen Aufgaben bleiben wir beim bewährten Referententeam, das weiterhin hauptberuflich aus Bernhard und ehrenamtlich aus mir besteht.

Und danach: Auf der Diözesanversammlung 2009 enden meine zweiten 3 Jahre als ehrenamtlicher Referent für Bildung und dann ist es wirklich an der Zeit, mir einen anderen Job in der DPSG zu besorgen (denn die ist ja zum Glück groß und reich an Aufgaben…) und der Diözesanleitung, zumindest was Amt und Würden betrifft, Lebwohl zu sagen. Wie es danach mit dem Referat für Bildung weitergeht, wird sich der Vorstand im kommenden Jahr überlegen müssen.

Klemens Schmidt

2.2. Bericht der Fachreferentin für Internationale Gerechtigkeit, Ökologie und Behindertenarbeit

Das erste Jahr ist vorbei. Der Arbeitsalltag erfordert neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den drei Fachthemen auch diverse andere Tätigkeiten.

Die mir wichtigsten Aspekte und Schwerpunkte möchte ich wie folgt zusammenfassen.

Ökologie

AG Ökologie

In Abstimmung mit dem Diözesanvorstand wurde beschlossen, den Schwerpunkt der Fachreferate in diesem Jahr zum Thema Ökologie zu gestalten.

So wurde eine AG gegründet, bestehend aus Bernd Achelis, Markus Bauer, Steffi Wecker, Philip Huber und Bernhard Berchtenbreiter.

Beim ersten Treffen wurde die Idee geboren, sich zunächst intern weiter zu bilden und die Ressourcen der AG zu nutzen.

So besuchten wir das Baugeologische Büro von Markus Bauer und informierten uns über Aspekte zum Klimawandel und Beschneiungsanlagen. Das nächste Treffen fand darauf am Arbeitsplatz von Bernd Achelis statt, der uns „seine“ Biogasanlage näher brachte. Diese Art der Auseinandersetzung mit verschiedenen ökologischen Themen empfanden alle als so bereichernd, dass beschlossen wurde ,auch weiterhin in diesem Sinne zu arbeiten. So wird es demnächst den „Öko-Wandertag“ geben, dem sich jeder anschließen kann.

Die folgende Aufarbeitung dient der Sicherung der Erkenntnisse und der Veröffentlichung, die allen DPSG`lern zugängig gemacht werden soll.

Meuterei-Entdeckergruppe

In Zusammenarbeit mit Steffi Wecker und Wölflingsleitern aus Moosburg und Hallbergmoos ist zum Thema „bedrohte Tierarten“ ein Entwurf für eine Entdeckergruppe (workshop) entstanden. Dieser wurde auf dem Bundeslager „Meuterei“ umgesetzt. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Helfer.

Internationale Gerechtigkeit

Bufako

Im Februar dieses Jahres fand die Bundesfachkonferenz Internationale Gerechtigkeit im Diözesanverband Hildesheim statt. Mein erster Eindruck dieses Fachbereiches war, dass es in den verschiedenen Diözesen unterschiedliche Schwerpunkte gibt: Die einen pflegen intensive Kontakte zu Partnerverbänden im Ausland (v.a. Bolivien und Ruanda), die anderen widmen sich verschiedensten Themen in Form von Projekten, z.B. faire Geldanlagen. Im Diözesanverband München und Freising wird wohl zweitere Variante intensiviert werden.

missio

missio und die DPSG haben im Mai einen offiziellen Kooperationsvertrag geschlossen. Zur Jugendreferentin des Missionswerkes in München besteht schon seit einem Jahr Kontakt. Diese regelmäßigen, in größeren Abständen stattfindenden Treffen haben u.a. mögliche gemeinsame Aktionen zum Inhalt.

Pfadfinder Arbeitskreis

Die Pfadfinderstufe hat für 2009/2010 eine Schwerpunktaktion im Bereich Internationale Gerechtigkeit geplant (Bundes- und Diözesanaktionen). Erste inhaltliche Überlegungen mit dem AK haben stattgefunden.

Neben ihren eigentlichen Verantwortungsbereichen, hilft sie mit wo sie kann.

Behindertenarbeit

Die langjährige Tradition dieses Fachbereichs im Diözesanverband München und Freising ist deutlich zu bemerken.

Zum einen gibt es immer wieder Anfragen von Eltern behinderter Kinder und Jugendlicher im Büro mit der Bitte um Vermittlung in einen Stamm.

Zum anderen wird das Thema auch in inhaltlicher Sicht angefragt (Beratung von Leitern, Anfragen hinsichtlich Materials u.ä.)

Projekte

Anfang Februar fand im Rahmen der Winterfreizeit des Stammes Arche Noah (Putzbrunn) ein Tag zur Behindertenarbeit (Sinnesbehinderung) für Wölflinge und Jungpfadfinder statt. Dieser wurde gemeinsam mit einem Team aus Leitern des Stammes vorbereitet und durchgeführt.

Im Rahmen des rbu erarbeitete sich die Roverrunde des Stammes Windrose (Anzing/Poing) nach einmaligem Treffen ein Projekt im Fachbereich Behindertenarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Ende 2007 konstituierte sich der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit neu. Durch mein Interesse an diesem Thema im Hinblick auf die Fachreferate wurde ich festes Mitglied in diesem Arbeitskreis. Inhaltliche Ausrichtung siehe Bericht Öffentlichkeitsarbeit.

MDG

Kick-off des MDG Projektes im April 2008. Es fanden regelmäßige Arbeitstreffen zur Erarbeitung der Ziele, des Auftrages und einer Präsentation für das Treffen mit der MDG statt. Weitere inhaltliche Infos siehe Bericht MDG.

Erzbischöfliches Jugendamt (EJA)

Neben den regelmäßig anfallenden Arbeiten und Treffen im Hause, bin ich die Ansprechpartnerin für Behindertenarbeit des EJA. In dieser Funktion auch dem Bereich Fachreferate zugeordnet.

Jugendkorbinian barrierefrei

Als Ansprechpartnerin für die Behindertenarbeit wurde ich in den bereits bestehenden AK „Jugendkorbinian barrierefrei“ gebeten. Diese neue Ausrichtung der Veranstaltung soll es Jugendlichen mit einer Behinderung ermöglichen daran teil zu nehmen.

Die Arbeitsgruppe aus ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern versucht erstmalig dafür eine gute Grundlage zu schaffen, um diese die nächsten Jahre ausbauen zu können. Wie der Versuch gelingt, ist zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe noch nicht zu beurteilen.

Jahresrückblick

Februar

15. – 17.02.08 Bundesfachkonferenz Internationale Gerechtigkeit im Diözesanverband Hildesheim

März

13.03.08 erstes Treffen / Gründung der AG Ökologie

Sonstiges

Unter Sonstiges fällt alles, was keinen längeren Absatz ergibt bzw. von anderen Berichterstattern sicherlich bereits hinreichend erläutert wurde: Leitungsteam MTT, Vorbereitungsteam DL-Klausur, Kochen Jahresempfang, Vorbereitungsteam Bundeskonferenz der Wölflingsstufe, Pädagogisch-Pastorale-Klausur des EJA, Einführungstage neuer Mitarbeiter
Und dann war das erste Jahr schon rum…

Regine Zisch
hauptberufliche Fachreferentin
(Ökologie, Internationale Gerechtigkeit und Behindertenarbeit)

2.3. Bericht des Rechtsträgers Jugendwerk Sankt Georg e.V.

e.V.

Seit der Strukturreform 2006 kann, wer will im Jugendwerk Fördermitglied werden, hierzu muss man lediglich ein Formular ausfüllen. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von mindestens 13€/jährlich ist fast schon symbolisch. Derzeit wird das Jugendwerk von zehn Fördermitgliedern finanziell unterstützt. Schön wäre für 2009 eine Steigerung um 100%.

Die Vollmitglieder, deren Anzahl laut Satzung, zwischen 10 und 20 liegen soll, sind Fördermitglieder, die sich auf der jährlichen Diözesanversammlung für 3 Jahre wählen lassen, an den Gremien teilnehmen und gemeinsam die Geschicke des Jugendwerkes lenken.

Rainer Pachaly war Mitglied des Jugendwerkes lange bevor von Voll- und Fördermitgliedern die Rede war. Von 1992 bis 2005 hat er im Vorstand Entscheidungen getroffen und Verantwortung getragen. Seiner Meinung nach ist es nun genug mit Seegatterl, Thalhäusl und Geschäftsstelle.

Herzlichen Dank und alles Gute!

AK Admin

Schwerpunktthema im AK Admin (Administration; früher Finanzausschuss) war die Umsetzung des Jugendwerksbeschlusses vom März 2007: Verkauf des Thalhäusl. Wir mussten feststellen, dass derzeit viele Tagungs- und Seminarhäuser zum Verkauf stehen, es jedoch kaum ernst zunehmende Interessenten gibt.
In den Kirchenzeitungen der Bistümer Aachen, Köln, Essen und Mühlheim haben wir im September inseriert, bisher jedoch ohne Ergebnis.

Geschäftsstelle

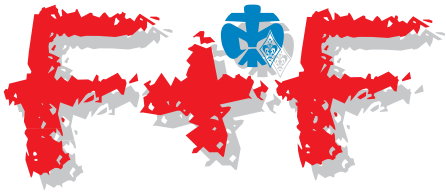
Im Juli 2008 hat sich Alexander Fischhold als Diözesankurat verabschiedet. Als Verantwortlicher Vorstand für Personalangelegenheiten hat er in 6 Jahren Amtszeit, das „Büro“ geprägt. Da Xandi auch weiterhin im e.V. aktiv sein wird, muss nicht Abschied genommen werden.

Anfang September hat Thomas Hoffmann-Broy die Nachfolge von Xandi angetreten. Die begonnene Neustrukturierung des Diözesanbüros wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendwerksvorstand fortgeführt. Um ein möglichst optimales Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter zu gestalten, wurde die Verteilung der Arbeitsplätze neu gestaltet.

Freunde und Förderer

In diesem Jahr bezuschussten die Freunde und Förderer das Bundeslager der Wölflingsstufe mit 3.000€. Das Jamboree 2007 (endgültige Abrechnung 2008) wurde mit 3.500€, der Explorerbelt der Roverstufe mit 1.500€ unterstützt. Ohne diese finanzielle Unterstützung wären die genannten Projekte nicht oder nur eingeschränkt möglich gewesen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch für die digitale Videokamera, die das Archiv der Diözesanebene geschenkt hat.



Unsere Häuser das Thalhäusl...

...und das Seegatterl gehören dem Jugendwerk und werden von ihm betreut und verwaltet

Thalhäusl

Die Auslastung des Hauses ist mit ca. 3.600 Übernachtungen (gebucht bis Ende des Jahres) hervorragend. Bis Ende September waren lediglich drei Wochenenden nicht belegt. Erfreulich ist, dass Stämme, Bezirke und die Diözese das Thalhäusl verstärkt buchen.

„Mr. Thalhäusl", Thomas Unger kümmert sich um alle Belange vor Ort. Er ist zuständig für Schlüsselübergabe und Hausabnahme, sorgt für Sauberkeit und Sicherheit in Haus und Hof. Im vergangenen Sommer hat er den maroden Balkon erneuert und so wieder für ein sauberes Erscheinungsbild des Hauses gesorgt.

Durch das Cateringangebot von Michaela Mix ist das Thalhäusl nicht nur für sich selbst versorgende Gruppen interessant, sondern auch für Gruppen die Verpflegung wünschen.

Um den geforderten feuerpolizeilichen Auflagen zu entsprechen, wurden in den Etagen moderne Funkrauchmelder installiert.

Seegatterl

Auch2008 konnte die traditionell gute Zusammenarbeit mit Valentin Wolf fortgeführt werden. Valentin übergibt zum 1.1.09 an seinen jüngeren Bruder, da er ab dem 1.3.09 in den Polizeidienst geht.

Renovierungsarbeiten 2008: Die Renovierungsarbeiten im Jägerzimmer wurden fortgesetzt (neue Zimmerdecke, Malerarbeiten, neue Beleuchtung). Der AK ist sehr erfreut darüber, dass es wieder einen Spezialisten für Installations- und Heizungsarbeiten (GWS) gibt.

Im nächsten Jahr soll die Küche geweißelt werden. Geplant ist ein Fassadenanstrich und zur Straße hin soll ein Zaun gebaut werden, um das Erscheinungsbild von Haus und Grundstück zu verbessern.

Obwohl die Belegungszahlen den Erwartungen nicht ganz gerecht werden, sind die Ergebnisse zufriedenstellend.

Als Ansprechpartnerin des AK Seegatterl stellt sich Astrid Huber zur Verfügung.

Maria Strube
Geschäftsführerin Jugendwerk

2.4. Bericht der AG Öffentlichkeitsarbeit

Rückblick

Als wir das erste Mal im Jahr 2007 zusammen saßen und uns verschiedene Wege der Öffentlichkeitsarbeit für den Diözesanverband überlegten waren wir uns der auf uns zukommenden Aufgaben, so denke ich, noch gar nicht recht bewusst. Damals hatten wir noch nicht die globale Übersicht über unsere Zukunft, waren uns aber einig, zu allererst die Diözesanhomepage zu überarbeiten und die wichtigsten Tools und Einstellungen wieder öffentlich zu machen. Diese konnten wir auf der letzten Diözesanversammlung präsentieren.

Neues Jahr, neue Aufgaben

Ich denke, dass wir vorsichtig gestartet sind und eine immer aktuelle und stets wachsende Seite hinbekommen haben. Ein paar technische Kniffe konnten die Seitenadministratoren noch nicht lösen. Allen voran der Login für die jeweiligen Mitarbeitenden ob von hauptamtlicher oder ehrenamtlicher Seite. Im Moment können nur wenige Inhalte von anderen betreut werden. Nichts desto trotz waren die Inhalte aber in der Regel innerhalb von wenigen Minuten bis Stunden nach Maileingang online.

So konnten wir uns dieses Jahr mit der grundsätzlichen und strategischen Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit befassen. Vielen Dank an Hubi der als Interimsreferent die Aufgaben von Tobi übernommen hat, weil wir ihn als „Quasi-Industriespion“ in das Königreich England zu Rolls-Royce geschickt haben um dort die interne Unternehmenskommunikation auszuschnüffeln.

Vielen Dank auch an Regine die für uns oft als die „alle-Fäden-in-der-Hand-habende“ unsere Treffen nicht nur unterstützte sondern auch methodisch und strukturell plante und nachbereitete und auch einfach konstruktiv und kreativ miteinbrachte.

Die AG konnte sich auf einige feste Mitglieder stabilisieren die Geli, den Christoph und den Matze sowie die Steffi Klein und den Luki als temporäre und an der Sache interessierte, den Referenten Tobi als pausierendes und die Regine und den Hubi als lenkende und steuernde.

Gerade bei Geli und Christoph sehr erfreulich, dass zwei „ehemals“ aktive wieder eine Aufgabe übernommen haben und sich soweit es geht (Stichwort: „Kinder oder Rinder“) miteinbringen. Geli und Christoph haben zum Beispiel die Selbstdarstellung des Diözesanverbandes ausgearbeitet. Christoph war auch auf dem Vernetzungstreffen der BDKJ-Öffentlichkeitsreferenten mitdabei.

Grundsätzlich verstehen wir die Öffentlichkeitsarbeit als klare Vorstandsaufgabe; als Stabsfunktion des Vorstandes haben wir also kein eigenes Programm sondern sind immer nur „dabei“ und versuchen als Experten die jeweiligen Gruppierungen mit unserer Arbeit zu unterstützen.

Wir haben uns fünf Schwerpunkte für die Öffentlichkeitsarbeit gegeben für die die AG fortan zuständig sein soll. Zu jedem dieser Schwerpunkte haben wir in jeweils einem Paper zusammengefasst was wir darunter für uns verstehen. Die fünf Schwerpunkte sind Pressearbeit, Lobbyarbeit, Internetpräsenz, Interne Kommunikation und Begleitung von Veranstaltungen. Manche sind schon lange am Laufen, manche gerade in der Mache und manche sind wenn wir ehrlich sind noch etwas Zukunftsmusik. Dennoch in unseren Augen die Zukunft des Verbandes. Die Überlegungen das Referat „Öffentlichkeitsarbeit“ in „Kommunikation“ umzuändern sind auf jeden Fall in den Köpfen der einzelnen Mitarbeitenden.

In den Treffen im letzten Halbjahr haben wir sehr konkret für einzelne Veranstaltungen gearbeitet und diese geplant.

Auch beim Bennofest - das Fest des Münchner Katholikenrates - am Odeonsplatz wurde der „Lager"-Infostand unterstützt. Die Besucher konnten sich nicht nur über die DPSG informieren und Photos von sich in Kluft machen (lassen). Man konnte sich eine eine kleine Holzscheibe absägen und mit einem DPSG Brandstempel versehen als Souvenir mit nach Hause nehmen oder Stockbrot über dem Feuer machen.

Letzten Endes durften wir folgende Veranstaltungen im letzten Jahr mitbegleiten: Aussendung Friedenslicht (für den Ring komplett), Einführungsgottesdienst des neuen Erzbischofs (Platzierung unserer Banner), Fernsehgottesdienst (Mitgestaltung des Gottesdienstes, interne Kommunikation), Mithilfe beim Bennofest des Münchner Katholikenrats (Münchner Ebene - Standbetreuung) und den Explorerbelt der Roverstufe (Internetblog live aus Korsika). Bei den übrigen Veranstaltungen waren die Mitglieder immer wieder mit dabei und haben selbstverständlich mit angepackt (DL-Treffen, DL-Klausuren. Bundesversammlung, Regionale Studientagung, BuKo der Wölflinge, Jugendkorbinianswallfahrt, etc.).

Zusätzlich haben wir im Rahmen des Vernetzungstreffens der BDKJ-Öffentlichkeitsreferenten an einer Begehung der Redaktionsräume der Süddeutschen Zeitung teilgenommen. Dort erfuhren wir in kleiner, elitärer Runde einiges aus dem Redaktionsalltag. Gerade für den Pressekontakt war viel interessantes dabei, zum Beispiel erfuhren wir, dass der Großteil der Zeitung erst am Vortag gemacht wird (im Gegensatz zum Bericht für die DV) und sich die Artikellänge und -anzahl an der Werbung orientiert (bei unserem Bericht auch anders).

Ich bedanke mich für die sehr fruchtbare und produktive Zusammenarbeit und verabschiede mich gleichzeitig, da ich für das Amt des Bezirksvorsitzenden in München-Isar kandidieren möchte und mich darauf auch konzentrieren möchte. Die Zusagen für einige Aktionen werde ich noch erfüllen. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht nach einigen Jahren der Abstinenz wieder am Außen- und Innenbild meines Lieblingsverbandes mitarbeiten zu dürfen. Ich hoffe, dass das Thema Öffentlichkeitsarbeit weiterhin in den Köpfen der Vorstände und Verantwortlichen bleibt, weiter getrieben und ausgebaut wird.

Gut Pfad

Matze
im Namen der AG Öffentlichkeitsarbeit
bzw. Kommunikation ;)

X. Kurze Verschnaufpause

X.1. Wir basteln uns eine Jurte

Für jeden der findet im Thalhäusl sei zu wenig Lagerfeuer- und Lagerromantik:

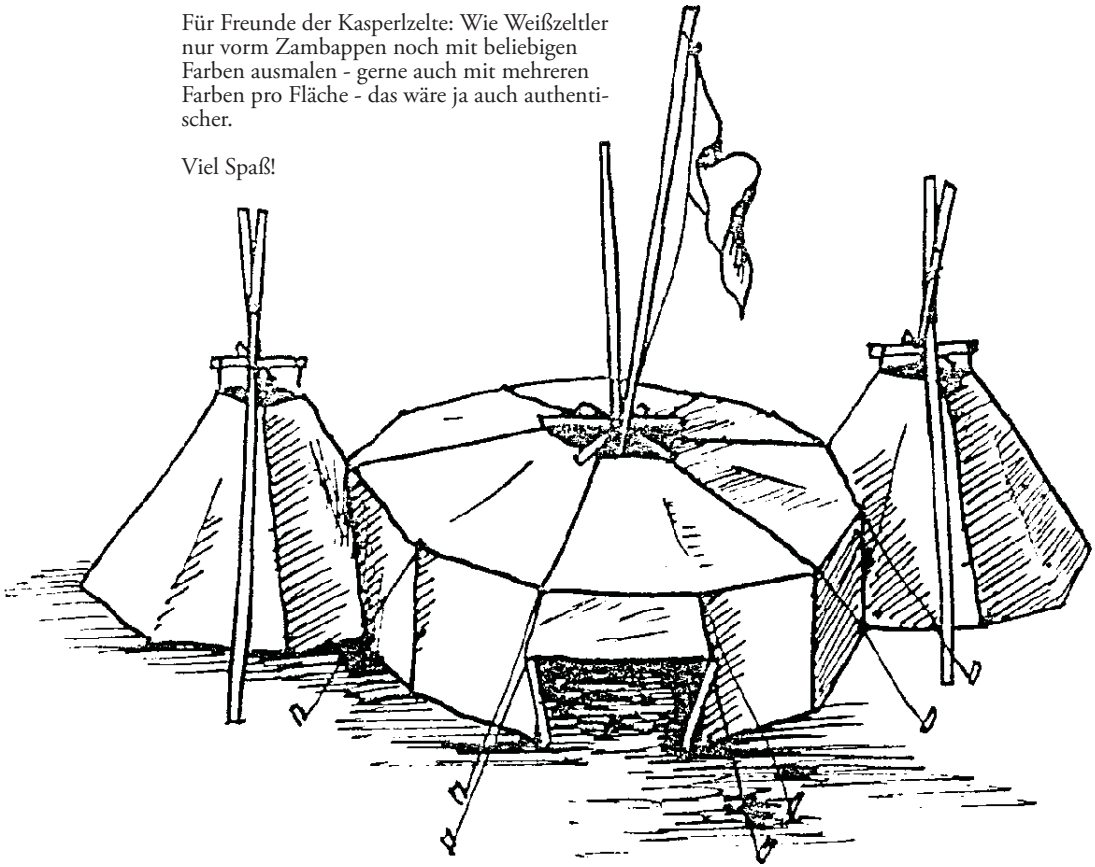
Die Versammlungsjurte zum mitrumtragen.

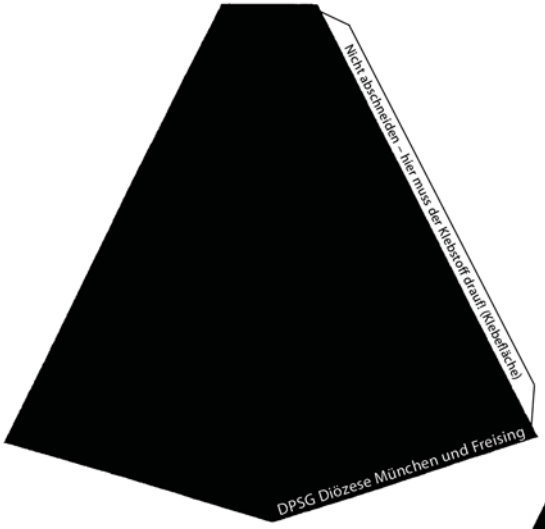
Für Schwarzzeltler: Einfach entlang der Linien ausschneiden und die richtigen Teile aneinanderbappen. Wer nicht zurecht kommt, kann im Büro anrufen. Fertig.

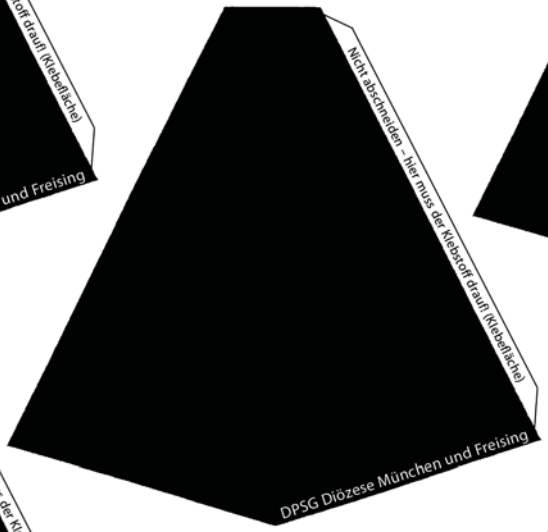
Für Weißzeltler: Genauso wie Schwarzzeltler, nur einfach vorm zambappen umdrehen.

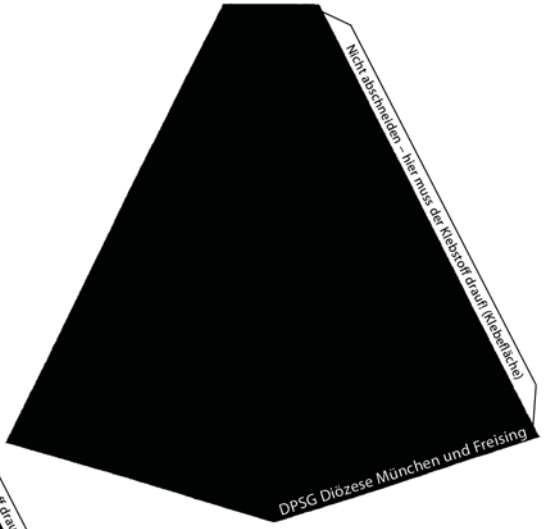
Für Freunde der Kasperlzelte: Wie Weißzeltler nur vorm Zambappen noch mit beliebigen Farben ausmalen - gerne auch mit mehreren Farben pro Fläche - das wäre ja auch authentischer.

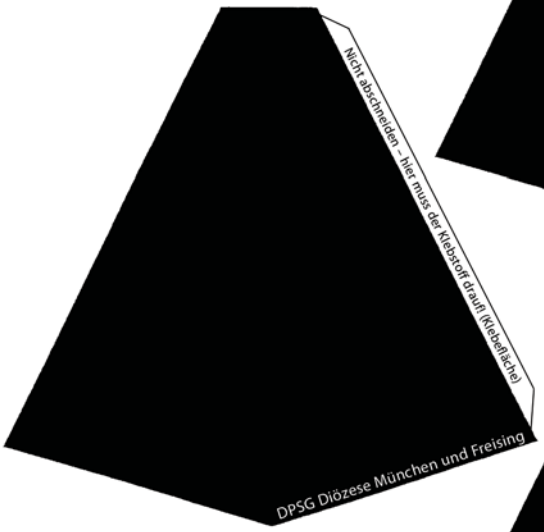
Viel Spaß!

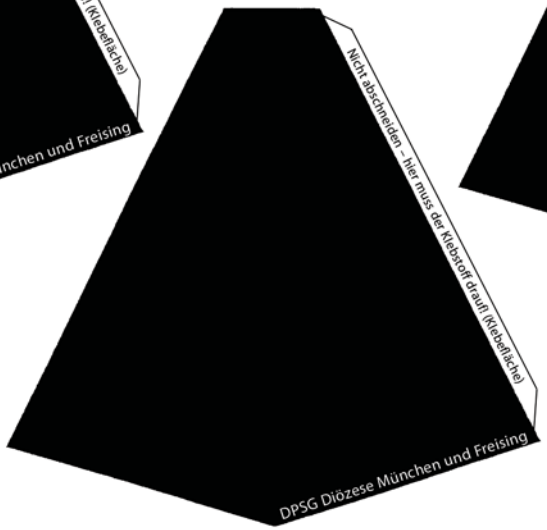


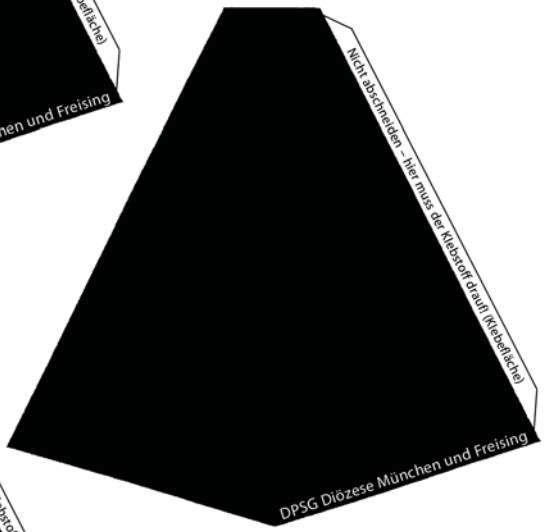

Nicht abschneiden – hier muss der Klebstoff drauf! (Klebefläche)
DPSG Diözese München und Freising

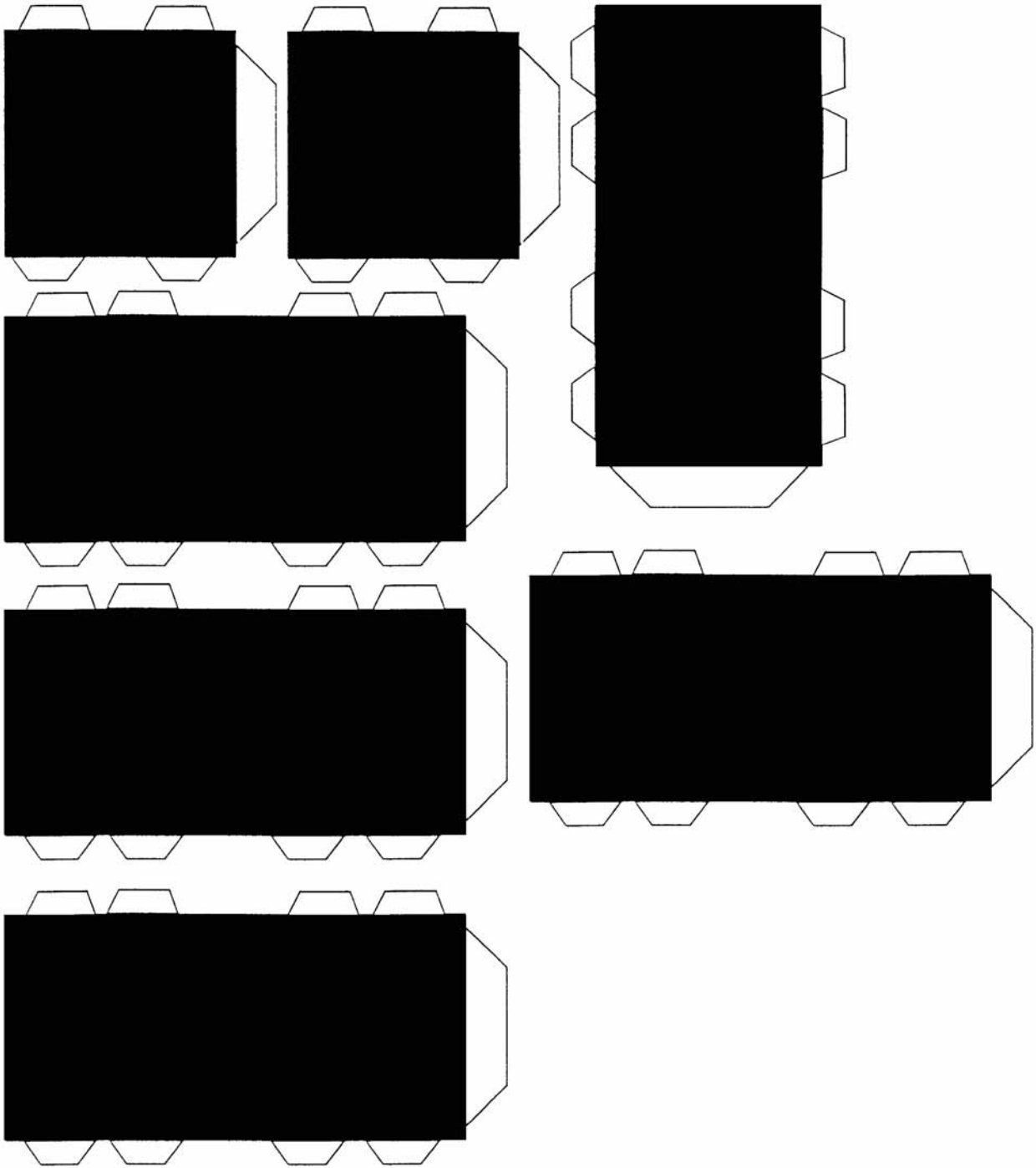

Nicht abschneiden – hier muss der Klebstoff drauf! (Klebefläche)
DPSG Diözese München und Freising


Nicht abschneiden – hier muss der Klebstoff drauf! (Klebefläche)
DPSG Diözese München und Freising


Nicht abschneiden – hier muss der Klebstoff drauf! (Klebefläche)
DPSG Diözese München und Freising


Nicht abschneiden – hier muss der Klebstoff drauf! (Klebefläche)
DPSG Diözese München und Freising


Nicht abschneiden – hier muss der Klebstoff drauf! (Klebefläche)
DPSG Diözese München und Freising



3. Berichte des Diözesanvorstandes

3.1. Antragsnachbesprechung

3.2. Jahresrückblick

3.3. Themenschwerpunkte

3.4. Persönliche Einschätzungen

3.1. Antragsnachbesprechung

Ökostrom (Initiativantrag 3)

Dem Antrag der DV 2007, die diözesanen Häuser Seegatterl und Thalhäusl auf Ökostrom umzustellen, wurde auf der Jugendwerksvollversammlung einstimmig zugestimmt. Dennoch ist es auf Grund der Fülle der Anbieter und einer sehr unübersichtlichen Zertifizierung schwer, einen „echten" Ökostromanbieter zu finden, der nach Möglichkeit aus der Region stammt und zugleich die bisherigen Stromkosten nicht um einen größeren Betrag in die Höhe treibt. Bis zur Diözesanversammlung sollte die Entscheidung hierzu aber gefallen sein.

Steffi

Zelte (Initiativantrag 5)

Der Antrag auf Prüfung von Beschaffung von diözesaneigenem Zeltmaterial wurde im Diözesanvorstand und in der Diözesanleitung konträr diskutiert. Nach intensivem Abwägen der Vor- und Nachteile von eigenem Material konnte kein eindeutiges Votum für die Beschaffung von eigenem Zeltmaterial gefunden werden. Es wurde jedoch vereinbart, auf einige Stämme zuzugehen und mit ihnen ein einheitliches Ausleihprozedere zu vereinbaren, so dass einerseits die Stämme nicht nur Arbeit, sondern auch Vorteile aus dem Verleihen von Zelten haben und andererseits die Diözesanebene leichter an Zelte herankommt. Zu Überlegungen für das weitere Vorgehen trafen sich Tina Keil und Stephanie Wecker. Es wurde jedoch vereinbart, dass dieses Vorhaben vor allem über persönliche Kontakte laufen muss und eine allgemeine E–Mail o.ä. an alle Stämme wenig erfolgversprechend ist. Das Thema wird auf der geplanten „Bezirkstour" des Diözesanvorstands eingebracht werden.

Steffi

Diözesantag (Initiativantrag 6)

Seit Mai 2008 trifft sich sehr regelmäßig eine Projektgruppe aus Mitgliedern der DL und einigen Bezirksvorständen zur Ausarbeitung des Diözesantags, die von Tanja Ajayi und Andreas Stechl geleitet wird.

Mittlerweile wurde der Diözesantag ausgeweitet auf ein Diözesanunternehmen, das bereits am 1.12.2008 beginnt und am Diözesantag, dem 9.5.2009, endet. Ziel des Diözesanunternehmens ist, dass sich die Stämme der Diözese kennenlernen und ihre Gemeinsamkeiten erkennen. Weiteres dazu mündlich auf der Versammlung.

Steffi

Zertifizierung WBK (Initiativantrag 7)

Dem Antrag wurde durch Stellung eines entsprechenden Antrags auf der Bundesversammlung im Mai 2008 entsprochen. Dieser wurde von der Bundesversammlung einstimmig angenommen.

Steffi

Verbesserung der Qualität der Woodbadgesätze

Der auf der Diözesanversammlung im Herbst 2007 gestellt Antrag zur Verbesserung der Qualität der Woodbadgesätze wurde auf der Bundesversammlung gestellt und wurde erfolgreich angenommen.
Zur Umsetzung erhielten wir am 26.06.2008 folgende Mail von Georg Kortmann aus dem Rüsthaus:

"…Die beiden englischen Woodbadge-Tücher sind seit 15.6.08 lieferbar im Rüsthaus-Sortiment (Baumwolle Art.Nr. 411.1213, Wolle Art.Nr. 411.1212). Alle Stämme sind über die Sammelbesteller dazu angeschrieben worden.Die Klötzchen werden weiterhin von den Freckenhorster Werkstätten gefertigt. Die Umstellung der Produktion hat inkl. der Prüfung, ob die Fertigung mit behinderten Menschen gefahr- und problemlos durch geführt werden kann, doch etwas länger gedauert. Dort mahlen die Mühlen etwas langsamer. Die erhaltenen Prototypen konnten wir frei geben und Ende letzter Woche ist die erste kleine Charge aus der Fertigung hier angekommen.
Es wurde uns eine bessere Qualitätskontrolle zugesagt und die Mitarbeiter/-innen im Rüsthaus sind ebenfalls angewiesen, beim Wareneingang besonders gut darauf zu achten. …"

Hubi

3.2. Jahresrückblick

2.–6. Januar 2008

Traditionell fand in der ersten Januarwoche wieder das Vorstandstraining im Thalhäusl statt. Erfreulich war die hohe Teilnehmerzahl (21), so dass wieder 2 Kurse parallel stattfanden, einer für Neulinge im Vorstandsamt und einer für erfahrene Vorstände. In der Kursleitung waren Philip Huber und Stephanie Wecker (VT 1) sowie Felicia Metten und Alexander Fischhold (VT 2).

Ein großer Dank an das Küchenteam Sanne Brandl, Petra Huber und Toby Hessen, deren Programm „3plus“ (Kilo) dank Ihrer herausragenden Kochkünste bei den meisten Teilnehmern zum Erfolg führte.

Steffi

21. – 25. Januar 2008

Bundeskuratentreffen 2008 in München
– Vom 21.-25. Januar 2008 hatte Xandi zum Bundeskuratentreffen nach München und Freising auf den Domberg zu Freising eingeladen. Nachrichtlich wurde uns mitgeteilt, dass viele inhaltliche Themen im Vordergrund standen, es wurde rege gearbeitet und sich mit Schwerpunktthemen auseinandergesetzt. Xandi zeigte in dieser Woche den Kuratinnen und Kuraten auch eine ganze Menge aus dem Fundus der Diözese München und Freising (kulturell, kulinarisch).

Am Donnerstag, den 24. Januar hatten Steffi und Hubi die Ehre, einen typischen Abend nach Art der „Münchner und Freisínger“ im Bierstüberl des Kardinal Döpfner Hauses zu gestaltet. Mit einer Menge Spaß und Begeisterung führten wir die Gäste durch Geschichten und Schmankerl aus unserer Heimat.

Wir haben einen tollen Abend mit den Kuratinnen und Kuraten erlebt.

Hubi

25. Januar 2008

Unter dem Motto „The same procedure as every year – well, we´ll do our very best!” stand dieses Jahr der Jahresempfang, zu dem sich zahlreiche Leiterinnen und Leiter aus allen Ecken der Diözese einfanden. Ein Highlight des Abends war die Verleihung der Georgsmedaille an unseren lieben Gustl. Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden. Wir freuen uns schon drauf, wenn es 2009 wieder heißt „Same procedure…?“ – auch und gerade wenn die Prozedur vielleicht eine Andere ist.

Steffi

2. Februar 2008

Einführung Erzbischof Marx – Am 2. Februar 2008 hatten wir die Ehre die Einführung unseres neuen Erzbischofs Marx im Münchner Liebfrauen Dom zu begleiten. Ein Teil unserer Delegation nahm an der Einführungsfeier und dem feierlichen Gottesdienst teil.

Eine kleine Gruppe schaffte es im Rahmen der Bannerdelegation direkt hinter dem Bischofsstuhl am Hochaltar eine dominante und öffentlichkeitswirksame Stellung einzunehmen. Unser übergroßes Banner hat den Rest dazu beigetragen, dass Pfadfinder deutlich zu erkennen waren. Eine rundum feierliche und beeindruckende Zeremonie.

Wir wünschen Erzbischof Marx ein gutes Fingerspitzengefühl mit der Jugend und weiterhin ein gutes Gelingen in seiner Aufgabe.

Hubi

16. Februar 2008

Unter großer Beteiligung aus allen Bezirken trafen sich die Verantwortlichen für die Modulausbildung und Interessierte zur Ausbildungstagung 2008. Neben Erfahrungsaustausch und Terminplanung standen Themen wie „Sexualisierte Gewalt“, „Geschichte“, „Vom Modul zum Woodbadge“ sowie „Methoden“ auf dem Programm. Auch das Thema Praxisbegleitung wurde intensiv diskutiert.

Steffi

Vorstandstraining mit eigenwilligen Präsentationen

Jahresempfang 2008 - mit Mrs. Sophie und James

Unser Neuer : Erzbischof Dr. Reinhard Marx

7.-8. März 2008

BDKJ Diözesanversammlung – Im Jurtenähnlichen Sitzungssaal in Königsdorf fand in diesem Jahr die Frühjahrs–Diözesanversammlung des BDKJ statt. Eine wie immer sehr gelungene Veranstaltung bei der es viel Freude macht dabei zu sein, um DPSG–Interessen zu vertreten. Auf dieser Frühjahrsversammlung wurde Alois Obermaier zum männlichen Diözesanvorsitzenden gewählt.

Hubi

7.–9. März 2008

„Kommunikation“ war das Thema des 4. Modulteamertrainings, bei dem sich 13 Leiterinnen und Leiter die Lizenz zum Ausbilden erwarben. Großen Anklang bei allen Beteiligten fand das angewandte altbekannte Prinzip „Learning by Doing“: die Kursteilnehmer mussten sich nach der Durchführung ihrer vor Ort geplanten Kurseinheit dem Feedback der Kollegen und der Kursleitung stellen.

Die positiven Rückmeldungen zum diesjährigen MTT freuen vor allem die Kursleitung Regine Zisch, Klemens Schmidt, Bernhard Berchtenbreiter und Stephanie Wecker.

Steffi

11. März 2008

Die 70. Diözesanversammlung stand ganz unter dem Zeichen Kuratenwahl. Mit großer Mehrheit wurde Thomas Hoffmann-Broy zum neuen Diözesankuraten gewählt und trat am 1. September seinen Dienst im Diözesanbüro an. Herzlich Willkommen!

Steffi

Diözesanversammlung 2008 – Am 11. März 2008 hat eine Diözesanversammlung im außerordentlichen Turnus stattgefunden, da es das Amt des Diözesankuraten zu besetzen galt. Die Versammlung stand neben einem kurzen Bericht und einem Ausblick auf die kommenden Monate vor allem unter der Wahl des neuen Diözesankuraten. Eine große Menge an Delegierten und Vorständen waren zu dieser Versammlung gekommen und haben den Kandidaten Thomas Hoffmann-Broy nach einer ausgiebigen Befragung zum neuen Diözesankuraten gewählt.

Das Protokoll ist entsprechend per Mail versandt worden und steht im Diözesanbüro auf Anfrage jederzeit zur Verfügung bzw. kann von der Homepage heruntergeladen werden.

Hubi

30. März 2008

Fernsehgottesdienst – Seinen Ursprung hatte alles im Jahr 2007, als mich die Stadtjugendpfarrerin eine Woche nach dem Jubiläumsempfang meines Stammes anmailte ob ich Lust hätte beim Fernsehgottesdienst mitzumachen. Sie war als Festrednerin geladen und war begeistert von der „professionellen“ Arbeit.

Letzten Endes trafen wir uns im September zum ersten Mal, die Landjugend war ebenso dabei. Nachdem ich innerhalb von wenigen Stunden zugesagt hatte und die Landjugend ein wenig enttäuscht war, weil sie die Mail erst vier Tage später lasen, ließ ich mich auf eine Gemeinschaftsproduktion ein. Ich dachte, das kann unseren Verbänden nur nutzen wenn wir gut zusammenarbeiten.

Es waren mehrere Treffen, teilweise mit dem BDKJ-Bundespräses, teilweise zusätzlich mit dem Koordinator der Bischofskonferenz, teilweise mit Vertretern des ZDFs.

Was am Anfang so glorreich klang, wir könnten einen Jugendgottesdienst im Fernsehen gestalten – schrumpfte und ernüchterte sich auf ca. sechs Minuten Gestaltungsfreiheit – der Rest wurde hart nach liturgischen und techni-

schen Gegebenheiten vorgeschrieben.
Im Januar kam die technische Begehung mit Feuerwehr, Stadtwerken, Technikern, Regisseuren, Produktionsleitern, ein paar Ehrenamtlichen etc.

Am letzten Osterferienwochenende war das Gelände, auf dem auch das EJA steht voll mit Kabeln, Ü-Wagen und vielen Schaulustigen. Genau 43 Minuten und 25 Seiten Drehbuch später war der Spuk vorbei. Danach durften einige Verbandsvertreter an den Telefonen Anrufe von begeisterten oder auch nur suchenden Zuschauern entgegennehmen.

Vielen Dank an Leonie Eckhardt, einer Roverin aus meinem Stamm, die die Vorbereitung mit mir zusammen durchgemacht hat und am kompletten Drehwochenende da war, die Kommunionsandacht und eine Fürbitte gestaltet hat. Vielen Dank an Ramona Olwitz (Stamm St. Ansgar) und Julia Grill (Stamm St. Vitus, Seeshaupt), die ministriert haben – und das ganze Wochenende da waren und geprobt haben.

Vielen Dank an alle, die meiner Bitte gefolgt sind und zum Gottesdienst da waren und die Kirche gefüllt und dem Gottesdienst beigewohnt haben – auch weil nicht alle aus dem Münchner Stadtgebiet kamen.

Vielen Dank an den Regisseur, der fast ausschließlich nur Kluften gefilmt hat und so den Anschein erweckte, es seien quasi nur Pfadfinder in der Kirche.

Matze

11.–13. April 2008

Die DL traf sich zu einem Klausurwochenende im Seegatterl, bei dem zum Thema „Kultur“ gearbeitet werden sollte. Doch nicht immer läuft alles nach Plan. Dennoch hat uns dieses intensive Wochenende einiges offenbart, das uns gerade im Vorstand noch einige Zeit beschäftigt und letztlich in unserer Zusammenarbeit weiter gebracht hat.

Steffi

Alt und Neu – am 11. März nach der Wahl von Thomas (ganz rechts) formierte sich der Vorstand mit ihm zu einem gemeinsamen Gruppenbild: Xandi, Hubi, Steffi, Thomas (v.l.n.r.)

23. April 2008

Georgstagsgottesdient – Traditionell fand auch an diesem 23.April 2008 der Georgtagsgottesdienst in der Bürgersaalkirche statt. Eine große Anzahl der Freunde und Förderer und Aktiven Diözesanpfadfindern waren wieder dabei. Der Gottesdienst wurde sehr passend und stimmungsvoll vom stellvertretenden Generalvikar Domkapitular Klaus Franzl gestaltet.

Im Rahmen des Georgstagsgottesdienstes hat Xandi vorzeitig sein Amt als Diözesankurat niedergelegt und das Kuratenkreuz bis zur Übergabe an Thomas Hoffmann-Broy zur Aufbewahrung an Klaus Franzl übergeben.

Hubi

30. April – 4. Mai 2008

Bundesversammlung: Angereist nach Burg Feuerstein bei Ebermannstadt (DV Bamberg) waren wir mit der Nachricht im Gepäck, dass Xandi seine Kandidatur für das Amt des Bundesvorsitzenden kurzfristig zurückgezogen hatte. Und so standen wir ebenso wie die ganze Versammlung neben allen inhaltlichen Diskussionen vor der Entscheidung, ob Tobias Then der Richtige für das Amt des Bundesvorsitzenden ist oder nicht. Wir haben uns offen gegen Tobias – als Kandidat für den Bundesvorstand, nicht als Person – positioniert und uns damit nicht nur Freunde gemacht.

Dennoch zeigt uns das extrem knappe Wahlergebnis und das damit verbundene Signal, dass in der DPSG nicht jeder in ein vakantes Amt gewählt wird, nur damit das Amt besetzt wird. Gerade der vorzeitige Rücktritt von Tobias Miltenberger hat wohl vielen klar gemacht, dass die Besetzung des Amtes nicht auf die leichte Schulter genommen werden darf.

Fast nebenbei wurde Ute Theisen zum dritten Mal als Bundesvorsitzende gewählt, wobei sie das Amt nur noch für ein Jahr ausüben will. Neben der Verabschiedung von einigen Thesenpapieren waren für uns die Diskussion zum Antrag „Unterstützung der Ost-Diözesen“ und der Studienteil zur Sinus Milieustudie wichtige Tagesordnungspunkte. Wir freuen uns schon auf die nächsten Bundesversammlungen und hoffen, dass wir im Dezember einen guten Kandidaten in das Amt des Bundesvorsitzenden wählen können.

Steffi

11.–13. Juli 2008:

Der Diözesanverband Eichstätt lud auf das Schloss Pfünz zur Regionalen Studientagung. In schönem Ambiente wurden uns die Möglichkeit zum Austausch mit den Vertretern der anderen bayerischen Diözesen und interessante Workshops (Erlebnispädagogik, Impro-Theater, Essbares aus der Natur etc.) geboten. Auch die bayerische Gemütlichkeit und Brauchtumspflege kam nicht zu kurz.

Leider konnten wir auf Grund der Terminfülle im Sommer und kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfällen nur mit einer kleinen aber feinen Delegation teilnehmen.

Steffi

20. Juli 2008

Verabschiedung von Xandi – Nach langer aktiver Zeit auf Diözesanebene und als Diözesankurat wurde Xandi am 20. Juli 2008 verabschiedet. An diesem lauen sommerlichen Sonntag wurde Xandi im Kreise vieler Freunde und Pfadfinder verabschiedet.

Zu Kaffee und Kuchen hat die Diözesanleitung zusammen mit den Bezirksvorständen eingeladen, um dann am frühen Abend mit Domkapitular Obermaier einen Gottesdienst zur Verabschiedung zu feiern. Anschließend wurde ausgiebig gefeiert und der Abend genossen. Ein schöner Abschied und ein tolles Fest für alle die dabei waren.

Hubi

17. – 19. Oktober 2008

BDKJ Diözesanversammlung – Die Herbstdiözesanversammlung in Josefstal war in diesem Jahr zum einen durch den Studienteil „Beteiligung der Jugend am Zukunftsforum DEM GLAUBEN ZUKUNFT GEBEN“ geprägt. Am Samstagabend wurde Sepp Peis als BDKJ Diözesanvorsitzender mit einem rauschenden Fest und mit vielen Gästen aus Ecuador verabschiedet.

Hubi

3.3. Themenschwerpunkte

Archiv

Das Archiv ist als institutioneller Ort der Erinnerung und Tradition unerlässlich. Umso lobenswerter ist die akribische Arbeit, die hier ehrenamtlich geleistet wird. Herzlichen Dank dafür! An dieser Stelle der Hinweis, dass alle Pfadfinder in entsprechenden Studiengängen (z.B. für Masterarbeiten) hier eine unerschöpfliche Quelle von Forschungsunterlagen und Knowhow zur Geschichte des Pfadfindertums, die innerverbandliche Arbeit und seine Auswirkungen auf Pädagogik und Gesellschaft vorfinden.

Thomas

Assistent Leader Training (ALT)

Vom 10. – 17. Februar 2008 sind Tanja Ajayi, Lukas Glockner und Philip Huber auf das Assistent Leader Training (ALT) nach Westernohe gefahren. Dieses Ausbildungsmodul richtet sich an erfahrene Woodbadgekursleiterinnen und – leiter.
Eine sehr professionelle, gut strukturierte und methodenvielfältige Woche durften wir genießen. Die Kursleitung bestehend aus erfahrenen Kursleitern, Psychologen, und Theologen und hat ein hohes Niveau in diesem Kurs gebracht. In dieser Woche haben wir viele Themenfelder an denen wir ganz persönlich arbeiten auf unterschiedliche Art und Weise betrachtet und verschiedenste Lösungsansätze gezeigt bekommen. Eine sehr begeisternde Kursatmosphäre bei der wir Münchner viel Lernen durften.
Ein Kurs, der auch noch lange nach der Woche immer wieder zu Gesprächen bei uns drei Teilnehmern geführt hat.

In dieser Woche durften wir auch das durchaus reizvolle Bundeszentrum Westernohe von der „Hausperspektive“ kennenlernen. Und der Slogan „Sonne in Westernohe“ hat die ganze Woche seine Treue gehalten.

Das erfolgreiche Besuchen dieses Kurses wurde durch die Verleihung des dritten Woodbadgeklötzchen durch den Bundesvorstand im Rahmen der Diözesanversammlung in Frühjahr deutlich gemacht.

Hubi

Ausbildung

Die Modulausbildung ist fester Bestandteil im Jahresprogramm der Bezirke, was auch die Fülle an Bezirks-Modulkursen zeigt. Auch im Jahr 5 des neuen Ausbildungskonzeptes durchlaufen in unserem Diözesanverband zig Leiterinnen und Leiter die Modulkurse. Das zeugt von Nachhaltigkeit und hier dürfen wir nicht nachlassen. Um sicherzustellen, dass auch in Zukunft Leiterinnen und Leiter aus allen Bezirken die Möglichkeit zur Teilnahme an Modulkursen haben, wird es unseres Erachtens in nächster Zeit noch wichtiger, dass die Bezirke sich vernetzen und kooperieren, nicht zuletzt im Angesicht geringerer MAB-Mittel.

Sehr erfreulich ist auch die Beteiligung der Ausbildenden an der Ausbildungstagung. Die Möglichkeit zum Austausch und zur Weiterbildung wird ausgiebig genutzt und kritische Themen werden konstruktiv diskutiert. Dass auch das Modulteamertraining sehr positiv beurteilt worden ist, freut uns und zeigt, dass wir auch hier auf einem guten Weg sind.
Leider können wir trotz der großen Zahl an Teilnehmern bei Modulkursen keine sonderlich positive Entwicklung für die Woodbadgekurse erkennen. Es scheint so, dass nach einem ersten Woodbadge-Hype in der Anfangszeit des neuen Ausbildungskonzepts die Kurve wieder nach unten zeigt und viele Leiterinnen und Leiter nach dem Modulkurs „hängen bleiben“. Noch viel zu oft müssen diözesan- und bayernweite WBKs mangels Teilnehmern ausfallen oder kommen gerade so mit der Mindestteilnehmerzahl zustande. Über die Gründe spekulieren wir derzeit noch. Bestimmt aber könnte eine funktionierende Praxisbegleitung dem entgegen wirken. Die Praxisbegleitung muss als fester und wichtiger Bestandteil des Ausbildungskonzepts noch etabliert werden. Dazu bedarf es wohl noch Anstrengungen auf Diözesan- und Bezirksebene, um die Verantwortlichen in den Stämmen dahingehend zu unterstützen.

Steffi

Auch sehr alte Relikte wie dieses Sippenbuch birgt unser Archiv

Bezirke

Eine der vielen schönen Aufgaben des Diözesanvorstandes ist die Begleitung der Bezirke und darin insbesondere die Zusammenarbeit mit den Bezirksvorständen. Wir erleben ein großes Miteinander bei der die Auseinandersetzung und kontroverse Diskussionen nicht zu kurz kommen. War das Treffen zwischen den Bezirksvorständen und dem Diözesanvorstand noch vor einigen Jahren ein Austausch- und Informationsgremium, so sitzen heute die Vorstände zusammen, um inhaltlich und strategisch zu arbeiten. In erster Linie geht es immer darum, wie leiten und führen wir ehrenamtliche Mandatsträger und wie gestalten wir gemeinsam Pfadfinderarbeit, die von Diözesanebene zu den Stämmen vernetzt sein soll. Was uns im Diözesanvorstand hier besonders freut, ist die Nutzung der kollegialen Beratung aller in diesem Gremium. Mit dieser Art zu arbeiten macht dann einfach auch mehr Spaß.

In den Bezirken selbst sehen wir weiterhin ein großes Engagement, das es nun vor allem im Ausbildungsbereich zu festigen und auf dem Niveau zu halten gilt. Was besonders erfreulich ist, ist die Tatsache dass 6 von 8 Bezirken einen vollständigen Vorstand inklusive Kuratinnen bzw. Kuraten haben. Toll!
Im Bezirk Oberland, den Xandi bis vor einem Jahr noch kommissarisch geführt hat und in dem Bernhard Hauptmann nun alleine ein Jahr Vorsitzender war, wurde nun auch Martina Blass zur weiblichen Vorsitzenden gewählt.

Wo wir alle im kommenden Jahr richtig anpacken müssen, ist die Vernetzung der Stufenarbeit mit den Bezirksstrukturen. Referenten beider Ebenen müssen hier in einen engeren Austausch und in einen guten Kontakt gehen. Dabei geht es nicht nur um die Platzierung von Aktivitäten sondern um eine kontinuierliche inhaltliche und kollegiale Zusammenarbeit. Gerade hier darf deutlich werden, dass wir eine Verband sind, dessen Strukturen über die eigene Ebene hinausragen.

Hubi

BDKJ München und Freising

Die Pfadfinder sind ein fester Teil des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese München und Freising und dennoch haben wir eine besondere Stellung als größter Mitgliedsverband. Wir kommunizieren klar und deutlich unsere Meinung, wir beziehen Stellung und tragen das Miteinander katholischer Jugendverbände engagiert mit. Bis vor kurzem war Wolfgang Hesl (Roverstufe) Mitglied des BDKJ Diözesanausschusses und damit im Gremium der ständigen Vertretung der Diözesanversammlung. Es war schön zu sehen, wie sich Wolfgang einbrachte und die Interessen von Kindern und Jugendlichen mit pfadfinderischem Blick platzierte. Sein Engagement motivierte ihn für das Amt des männlichen BDKJ Diözesanvorsitzenden zu kandidieren, leider trat er dann aus persönlichen Gründen nicht zur Wahl an. Trotzdem an dieser Stelle herzlichen Dank für das gezeigte Engagement und die Kunst die Pfadfinder im Kreis der BDKJ Mitgliedsverbände gekonnt einzubinden, ohne dabei die eigene pfadfinderische Identität aufzugeben.

Unsere Zusammenarbeit mit den BDKJ Mitgliedsverbänden und insbesondere mit deren Diözesanvorständen genießt weiterhin eine sehr vertraute und wertschätzende Atmosphäre. Wir gestalten gemeinsam katholische Jugendverbandsarbeit, auch wenn wir in manchen Punkten nicht immer der gleichen Meinung sind. Der enge und offene Kontakt lässt vieles schneller und unkomplizierter auf eine sachliche Ebene bringen, um dann gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Im BDKJ wird in den nächsten Monaten die Begleitung des Diözesanen Projektes „Zukunftsforums – Dem Glauben Zukunft geben“ eine wichtige Rolle spielen. Das Zukunftsforum ist ein Projekt der Bistumsleistung. In den nächsten Monaten werden in unterschiedlichsten Ebenen, Gremien und Arbeitsgruppen Überlegungen angestellt, wie „Glaube und kirchliche Struktur“ in der heutigen Zeit gelebt werden soll.

Die Rolle der Jugend war in diesem Prozess lange unklar. Durch ein starkes Mitwirken der DPSG wurde auf der BDKJ Diözesanversammlung im Herbst eine Projektgruppe in Auftrag gegeben, die dieses Zukunftsforum begleiten wird und die Anbindung der Jugend sicherstellen soll.

* * *

Gerlinde Berger ist derzeit unsere Ansprechpartnerin im BDKJ Diözesanvorstand. Mit ihr haben wir vertraute und erfahrene Absprechpartnerin, mit der Steffi W., Wolfgang und Hubi schon seit vielen Jahren eng zusammenarbeiten.

Nachdem auf der letzten Diözesanversammlung der Antrag zur Zusammenarbeit mit der MDG (Medien Dienstleistungs-Gesellschaft) erfolgreich gestellt wurde, haben wir nun eine gutes halbes Jahr vor allem auch im Austausch mit dem BDKJ an der ersten Projektphase gearbeitet. Im November 2008 geht es nun in die zweite Phase, bei der die MDG eine wesentliche Rolle spielen wird (dazu später mehr).

Hubi

BDKJ Diözesanversammlung

Bei der diesjährigen BDKJ-DV haben wir vom Vorstand zusammen mit Wolfgang Hesl den Verband vertreten. Schwerpunkte dabei waren die Arbeit an der neue Satzung des BDKJ und der Studienteil zum Diözesanen Prozess Zukunftsforum zu den zukünftigen Zielen von Seelsorge im Bistum. Die Satzungsdiskussion war eine Vorklärung zu einzelnen Fragen, insbesondere der Veränderung der Stimmverteilung durch die Möglichkeit des Beitritts von Jugendgruppen (wie Ministranten, Jugendchören, o.ä.) zum BDKJ. Aus dem Studienteil der Versammlung ging ein von uns getragener Initiativantrag hervor, der eine Projektgruppe einrichtet, um die Belange der Jugendarbeit in den Zukunftsplanungen der Seelsorge im Erzbistum einzubringen.

Ob dazu eine eigene Form der breiten Beteiligung (z.B. ein Jugendforum) gefunden wird, ist noch offen. Eine intensivere Mitarbeit bei der Antragsdiskussion und den Wahlen war leider durch die am gleichen Tag stattfindenden Stufenkonferenzen nicht möglich.
Der Kontakt zum BDKJ-Vorstand darüber hinaus ist gut und von sehr viel Wohlwollen und Interesse geprägt, wenn auch sicherlich in Zukunft der Kontakt noch ausbaubar ist.

Thomas

Bundesebene

Der Kontakt zur Bundesebene ist besonders über unsere Bezugsvorsitzende Ute weiterhin sehr gut. Dass wir uns gerne auf dieser Ebene engagieren zeigt nicht nur die Tatsache, dass der Hubi und ich jeweils stellvertretende Mitglieder im Wahl- und Hauptausschuss sind. Auf der Bundesversammlung erheben wir das Wort, wann immer wir meinen, konstruktiv etwas zum Thema beitragen zu können. In Bezug auf die Wahl bei der vergangenen Bundesversammlung gibt es vielleicht noch das ein oder andere Missverständnis mit so manchem Diözesanvorstand aus dem Weg zu räumen. Doch blicken wir zuversichtlich auf die zusätzliche Bundesversammlung am 7.12.2008, auf der hoffentlich ein neuer, dem Amt gewachsener Kandidat zum Bundesvorsitzenden gewählt wird.

Steffi

Büro

Nach Xandis Ausscheiden habe ich die Büroleitung übergangsweise übernommen. Keine ganz leichte Aufgabe, wenn man untertags den Büroalltag nicht mitbekommt und nicht immer ansprechbar ist. Dennoch haben wir es ganz gut hingekriegt und doch einige Bürogespräche abgehalten. Dabei ging es in großen Teilen um die Verbesserung der räumlichen Situation.
Die Enge im Büro von Maria und Gabi war unschön und einem guten Arbeitsklima nicht gerade zuträglich. Nach vielen durchgespielten und mit dem Hausherrn verhandelten Varianten, haben wir nun eine ganz gute Lösung gefunden, die den Hauptberuflern zu gute kommt und die Ehrenamtler unseres Erachtens auch nicht zu sehr einschränkt.

DU 2009

Seit unser neuer Kurat Thomas im Büro vor Ort sitzt, merken wir doch, dass die Vernetzung zwischen Büro und Vorstand um einiges einfacher ist. Der Veränderungsprozess hinsichtlich Büroorganisation und Aufgabenverteilung, der letztes Jahr anlässlich der Einstellung von Gabi und Regine begann, kann jetzt weiter vorangetrieben werden und Thomas als jemand, der von außen kommt, gibt hierzu wertvollen Input.

Die Unterstützung von Euch, liebe Maria, liebe Regine, liebe Gabi und lieber Bernhard, ist für uns im Vorstand unverzichtbar, ohne Euren Einsatz wären wir wirklich aufgeschmissen. Deswegen an dieser Stelle ein herzliches Vergelt´s Gott für Euren Einsatz!

Steffi

Diözesantag

Seit Mai trifft sich eine Gruppe bestehend aus Mitgliedern der DL und einigen Bevos zur Vorbereitung des Diözesantags, zunächst in offener Runde, seit der Sommerpause jedoch als feste Projektgruppe. Lange haben wir darum gerungen, ob es nun ein einzelner Tag oder ein ganzer Prozess werden soll. Und endlich ist es soweit, das Konzept steht in weiten Teilen. Der Prozess, der sich Diözesanunternehmen „DU 2009“ nennt, hat zum Ziel, dass Gruppen und Stämme aus der ganzen Diözese miteinander Kontakt aufnehmen, sich begegnen und kennenlernen, und nicht immer nur Gegensätze sondern in erster Linie Gemeinsamkeiten finden. Am 1.12. soll´s losgehen mit „DU – fang an“.

Die Stämme erhalten ein Startpaket, das unter anderem ein Diözini-Heftchen enthält. Frei nach dem Prinzip des bekannten Panini-Heftchens sollen die Gruppen und Stämme damit angespornt werden, in der Zeit bis 9.Mai 2009 so viele und so intensive Kontakte wie möglich zu anderen Gruppen und Stämmen auf unterschiedlichsten Wegen zu knüpfen. „DU – mach mit“ heißt diese Phase.

Mit „DU – lass´ ma´s kracha“ endet unser Diözesanunternehmen am Diözesantag 9. Mai 2009, der noch mal die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung schafft. Es besteht die Hoffnung, dass der Prozess, der mit dem Diözesantag 2009 offiziell endet, sich verselbständigt und die Gruppen und Stämme auch darüber hinaus Lust haben, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Soweit zum Konzept. Natürlich hängt der Erfolg unseres Projektes wesentlich davon ab, wie gut wir es schaffen, unsere Idee an die Leiterinnen und Leiter in den Stämmen heranzutragen und sie vom Diözesanunternehmen zu begeistern. Hier sind aber mehr Leute als nur die Mitglieder der Projektgruppe gefragt. Wir bauen auf Eure Mithilfe!

Steffi

DL

Da hat´s ganz schön gegrummelt in der DL. Anfang des Jahres haben wir die Arbeit in der Struktur „kleine DL“ (Referenten und Vorstand) und „große DL“ (AK-Mitglieder, Referenten und Vorstand) aufgenommen. Ziel war und ist es, die DL mit dieser Struktur bei der wachsenden Zahl an Mitgliedern als arbeitsfähiges Gremium/Gremien zu erhalten und zu verbessern. Gleichzeitig sollen die Referenten in ihrer Führungsrolle ernst genommen und gefordert werden. Von diesem Konzept sind wir nach wie vor überzeugt. Der Hund lag, wie so oft, in der Ausführung und in der Kommunikation begraben. Diese Lektion haben wir alle gelernt und sehen jetzt, da wir die Irritationen zu diesem Thema geklärt und die Frequenz der großen DL erhöht haben, die Stolpersteine für eine noch bessere Arbeit in der Diözesanleitung aus dem Weg geräumt.

Beeindruckend ist, wie sehr sich die Mitglieder der DL jenseits der Arbeit in ihren Stufen- und Facharbeitskreisen für übergreifende diözesane Projekte engagieren. Der Diözesantag und das MDG-Projekt stehen hierfür nur beispielhaft. Auch die gegenseitige Unterstützung der Stufen bei ihren Aktionen und Kursen ist – wie ich finde - grandios. Schön, diese Solidarität miterleben zu dürfen.

Aber auch personell steht das Rad nicht still. Im Laufe des Jahres hat sich die Stufenleitung der Rover, in persona Harald Enzenhöfer, geb. Petersen, und Alexander Metz, langsam verabschiedet. Tobi Irlinger hat nach seiner Rückkehr aus England seine Tätigkeit als Öffentlichkeitsreferent beendet. Und zur Diözesanversammlung werden Steffie Lang-Gehrer, Lukas Glockner und Steffi Klein ihre Ämter niederlegen und sich neuen Aufgaben widmen. Auch Matze Fazekas und Birgit Stadler brechen auf zu neuen Ufern. So ist der Lauf der Dinge und Erneuerung tut oft gut, aber trotzdem fällt es schwer, Euch ziehen zu lassen. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlichst für Euer Engagement auf Diözesanebene und Eure Leidenschaft für die Pfadfinderei bedanken! Für Eure Zukunft wünschen wir Euch nur das Beste und natürlich viel Erfolg in Euren neuen Betätigungsfeldern! In der Hoffnung, dass Euer Herz weiterhin für die Diözesanebene schlägt, Ihr Euch auch mal wieder blicken lasst und uns vielleicht bei der einen oder anderen Aktion unterstützt.

Aber zum Glück gibt es nicht nur Abschiede in der DL! In der Jupfi- und der Roverstufe stehen Petra Huber, Tobi Steck, Flo Uhl und Wolfgang Hesl zur Ernennung als Referenten und als Kurat an. Und Martin Mann konnten wir schon im Sommer als neuen Pfadi-Referenten begrüßen. Es freut uns sehr, dass die Leitungen in diesen Stufen jetzt / dann wieder voll besetzt sind. In den Arbeitskreisen gibt es auch wieder einige Schnuppermitglieder, so dass die Zukunft hoffentlich gesichert ist.

Allen Mitgliedern der DL an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für Euer Engagement im letzten Jahr!

Steffi

Erzbischöfliches Jugendamt

Die Zusammenarbeit im Haus ist gut, auch wenn es zu den Änderungen bei den Büroräumen in einigen Punkten Klärungsbedarf mit der Geschäftsführung gab, die uns zwar positiv gegenübersteht, es im Arbeitsalltag dennoch zu Diskussionen kommt. Hierzu werden in naher Zukunft Gespräche stattfinden. Die DPSG ist im Haus aber angekommen und es wird uns deutlich Wertschätzung entgegengebracht. Über meine Doppelfunktion als Kurat und Jugendseelsorger wird der Verband nochmal bei mehr Veranstaltungen wahrgenommen und ist breiter präsent.

Thomas

Jugendwerk St. Georg e.V.

Die Zusammenarbeit mit dem Rechtsträger Jugendwerk St. Georg e.V. ist weiterhin auf stabilen Beinen und wir genießen eine enge Anbindung zwischen Jugendwerksvorstand (Martin Meyer, Johann Bals und Anja Moser) und dem Diözesanvorstand. Derzeit haben wir im Diözesanvorstand nicht den Eindruck, dass unsere Präsenz im Jugendwerksvorstand dringend notwendig ist. Wir sind in einem guten gemeinsamen Dialog. Dies war gut so, da es in diesem Jahr eine Menge zu gestalten gab.

Die Umstrukturierung des Thalhäusl zu einem Selbstversorgerhaus ist weiter vorangeschritten und kommt bei Belegern eigentlich gut an, auch wenn die Belegerzahlen deutlich besser sein könnten. Eine treue Seele führt das Thalhäusl nun und sorgt dafür, dass das Haus in einem deutlich besseren Zustand ist, als es noch in Zeiten der „Vollverpflegung“ war.

„TU es ist schön, dass du mit so viel Herzblut und Effizienz dieses Haus verwaltest und in Schuss hältst.“

Im Rahmen der Seegatterlaktivitäten ist es erfreulich festzustellen, dass uns erfahrene Jugendwerkler aus dem ehemaligen Seegatterlausschuss weiterhin treu und zuverlässig das Haus in Reit im Winkl führen.

An dieser Stelle möchten wir unser herzlichstes Dankeschön für das Engagement aussprechen.

Im ersten Halbjahr gab es ein gemeinsames Treffen aus Diözesanleitungsmitgliedern und dem Jugendwerk um zu überlegen, wie wir einen drohenden Generationswechsel im Seegatterl-Kreis gut meistern können. Hier gilt es mit voller Kraft weiterzuarbeiten.

Als Geschäftsführerin des Jugendwerk St. Georg e.V. beweist sich Maria weiterhin als vernetzte, nachhaltige und engagierte Partnerin des Diözesan- und Jugendwerksvorstandes. Durch die Unterstützung von Gabi Klein im Sekretariat des DPSG Diözesanbüros hat Maria nun auch die Kapazität bekommen Projekte und Themen strategischer anzugehen.
Seit Herbst 2008 ist Maria nun auch offiziell als „Geschäftsführerin“ zu bezeichnen, da der Bayerische Jugendring diese Funktion auf Diözesanebene nun auch anerkennt.

Herzlichen Glückwunsch!

Derzeit sind von Seiten des Diözesanvorstandes Steffi und Hubi im Arbeitskreis Administration. Xandi ist weiterhin Mitglied des gleichen Arbeitskreises, auch wenn er nicht mehr Diözesankurat ist.

Hubi

Kandidaten und Vorstandswechsel

Im ersten Halbjahr nach der Diözesanversammlung im Herbst 2008 war das Wort „Kandidatur“ ein sehr häufig benutztes. Was dazu geführt hat, dass sich viele Sitzungen und Treffen in dieser Zeit um diverse Kandidaturen gedreht haben.
Nach dem Rücktritt von Tobias Miltenberger als Bundesvorsitzender startete Xandi Anfang des Jahres 2008 seine Kandidatur zum männlichen Bundesvorsitzenden. Leider hat er aus persönlichen Gründen im Rahmen des Georgstages seine Kandidatur zurückgezogen und sein Amt als Diözesankurat niedergelegt.

„An dieser Stelle möchten wir dir ganz herzlich für deine Tätigkeit danken und wünschen dir, lieber Xandi für deine Zukunft alles Gute.“

In ähnlichem Zeitraum entschied sich Harry als Diözesankurat zu kandidieren, er hatte aber immer betont, dass er seine Kandidatur zurückziehen würde, wenn es einen Kandidaten gibt, der eine bereits abgeschlossene theologische Ausbildung hat. So kam es dann auch: Thomas Hoffmann-Broy, der aus dem Bistum Trier stammt, bewarb sich für das Amt des Diözesankuraten. Harry hat daraufhin seine Kandidatur zurückgezogen. Für ihn ist sicherlich ein großer Traum zerbrochen, dennoch ist es seine persönliche Entscheidung gewesen, die wir respektieren müssen.

„Harry, wir wünschen dir alles Gute vor allem in deinem neuen Kuratenamt in Seeshaupt.“

Thomas wurde in der Diözesanversammlung im Frühjahr 2008 dann zum Diözesankuraten gewählt und trat am 1. September seine Stelle an.

„Herzlich Willkommen und weiterhin einen guten Start in deiner neuen Tätigkeit!“

Im ersten Halbjahr 2008 kandidierte Wolfgang Hesl für das Amt des männlichen BDKJ Diözesanvorsitzenden. Auch er hat leider seine Kandidatur zurückgezogen, so dass Alois Obermaier auf der Frühjahrsversammlung des BDKJ zum Vorsitzenden gewählt wurde.

„Wolfgang, danke für dein Engagement, es ist schön, dass du der DPSG als Stufenkurat erhalten geblieben bist!“

Wie ihr lesen könnt ist in der Vorstandsebene ganz schön was passiert, da fällt es eigentlich gar nicht auf, dass Steffi in ihrem ersten Jahr als Diözesanvorsitzende amtiert. Es fällt aber deswegen vor allem nicht auf, weil Steffi einen super Start hingelegt hat und sich den Aufgaben und Anforderungen gestellt hat. Das war für Sie sicherlich nicht immer leicht, aber ihr Charme und ihr Engagement haben es ihr sicherlich erleichtert. Wir sind sehr froh, dass Steffi sich so schnell eingefunden hat und schon als „erfahrener Hase“ agiert. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Steffi ein Gefühl für die Bezirke und Stämme hat, weil sie selbst lange in diesen Ebenen tätig war. Das bereichert und erdet den Diözesanvorstand sehr.

Seit 1. September ist nun auch das Diözesankuratenamt durch Thomas Hoffmann-Broy wieder besetzt. Erstaunlich wie jemand von extern kommend einen derartigen erfolgreichen und fundierten Start hinlegt. Mit Thomas haben wir einen ausgleichenden und professionellen Vorstandskollegen in unser Team bekommen. Thomas schafft es in kürzester Zeit eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und emotional geladene Themen auf ein notwendiges objektives Maß zu bringen.

In sich ist unser dreier Team (Steffi, Thomas und Hubi) nun gut aufgestellt und ergänzt sich schön durch seine Unterschiedlichkeiten. Aber der nächste Vorstandswechsel steht durch das Ende der Amtszeit von mir Hubi schon bevor.

Hubi

Kuratinnen und Kuraten

In den ersten Monaten ist hier neben Kontakten bei Konferenzen nichts gelaufen. Zusätzlich zu den Besuchen in den Bezirken 2009 möchte ich aber auch gerne die BezirkskuratInnen besuchen und die Gelegenheit zum Treffen mit allen KuratInnen im Bezirk nutzen. Auch hier geht es mir darum, miteinander ins Gespräch zu kommen, um mir so ein Bild des Diözesanverbandes und der (geistlichen) Situation in den Bezirken und Stämmen zu machen. Dies sind für mich wichtige Grundlagen, um die geistliche Leitung in unserem Diözesanverband an der Basis zu sichern und weiter zu entwickeln. Hierzu zählt für mich auch die Frage, wie die Jugendstellen als personelle Ressource, die das Bistum auch unserem Verband zur Verfügung stellt, stärker mit eingebunden werden können.

Thomas

Landesebene

Auch wenn die Sitzungen der Landesebene nicht zu letzt wegen der längeren Fahrt nach Nürnberg durchaus anstrengend sind, freue ich mich jedes Mal darauf. Auch wenn gerade in Bezug auf Zuschüsse oft hart verhandelt und gerungen wird, tut der Austausch mit anderen Diözesanvorsitzenden gut und belebt das Geschäft. Mit einigen Diözesen pflegen wir besonders intensiven, freundschaftlichen Kontakt, den ich sehr schätze. Im Landesvorstand ist der Diözesanverband weiterhin durch Alexander Fischhold, Xandi, gut vertreten.

Steffi

MDG Projekt

Nach dem Beschluss der letzten Diözesanversammlung hat das Projekt „MDG“ Fahrt aufgenommen. Was steckt hinter dem Projekt?

Im Rahmen eines BDKJ Projektes zusammen mit der Medien Dienstleistungsgesellschaft (MDG), der 100% Tochter der deutschen Bischofskonferenz wurden drei Jugendverbände ausgewählt, die die Möglichkeit bekommen die Beratungsleistung der MDG zu nutzen. Neben der KJG, der KLJB eben auch die DPSG.

Termin im Landtag: Alois Glück (ehemaliger Landtagspräsident) im Gruppenbild mit zwei DPSGlern und einer unwichtigen Person

Seit gut einen halben Jahr arbeitet nun eine Projektgruppe gemischt aus Mitglieder der Diözesanleitung und aus den Bezirksvorständen an dem Projektziel:

Platzierung und **Verankerung** (Aktion) der Woodbadge-Ausbildung
als **Qualitätsmerkmal** junger Erwachsener (Inhalt)
gegenüber Wirtschaft, sozialen Einrichtungen, Politik, Bildungseinrichtungen und Hochschulen (Zielgruppe).

Mitglieder der Projektgruppe sind derzeit:
Birgit Thannhäuser (Bezirksvorsitzende Ebersberg), Janine Käufer (ehemalige Bezirksvorsitzende München–Isar), Susi Kraut (Bezirksvorsitzende Würm-Amper), Bene Wolfram (Bezirksvorsitzender Ost), Wolfgang Hesl, Klemens Schmidt, Steffi Klein (Diözesanleitung), Bernhard Berchtenbreiter und Regine Zisch (Diözesanbüro), Stephanie Wecker und Philip Huber (Diözesanvorstand)

Im Wesentlichen ging es uns in der ersten Phase des Projektes darum, klar zu definieren, was ein Leiter im Rahmen seiner pfadfinderischen Erziehung, in seinem Leiter Sein und durch die Woodbadgeausbildung an Kompetenz und Fähigkeiten aufbaut. In der zweiten Phase des Projektes wird nun die MDG dazukommen und wir werden abgeleitet von der Zielformulierung die Umsetzungsmöglichkeiten erarbeiten und ins Handeln kommen.

Wir sehen das MDG Projekt als sehr wichtig an, um Nachhaltigkeit und Nutzen durch die Woodbadgeausbildung zu generieren. Neben dem Diözesanunternehmen 2009 ist das MDG eines der Schwerpunktprojekte. Wir stellen in der Projektgruppe ein hohes Maß an Kompetenz und Zielstrebigkeit fest, um das Projekt zum Erfolg zu bringen.
Im Rahmen der Diözesanversammlung wird es dazu noch eine detaillierte mündliche Präsentation geben.

Hubi

Öffentlichkeitsreferat

Der Arbeitsbereich „Öffentlichkeitsarbeit“ ist ein Vorstandsressort. Dies haben wir deutlich erkannt und haben in der Zeit, in der Tobi Irlinger in seiner Auslandsphase in England war, den AK durch Hubi selbst geleitet. In dieser Zeit wurde klar, dass dieser AK eine dringende Anbindung an den Diözesanvorstand braucht und Kraft seiner Funktion ein definiertes Vorstandsreferat sein muss – und das nicht nur auf dem Papier.

Das bedeutet nicht, dass dieses Referat von Diözesanvorstand zu leiten ist, aber eine Mitgliedschaft in diesem AK durch den Vorstand ist weiterhin dringend anzuraten. Wir haben im ersten Halbjahr das Referat auf inhaltlich neue Beine gestellt.

Dabei haben vor allem alle Interessierten dieses Arbeitskreises fleißig mitgearbeitet: Christoph Hechtl, Mathias Fazekas, Angelika Kiening, Steffi Klein, Regine Zisch und Philip Huber.

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit hat nun 5 definierte Arbeitsfelder: Pressearbeit, Interne Kommunikation, Lobbyarbeit, Internet und Begleitung von Großaktivitäten.

Der Arbeitskreis läuft in diesen Schwerpunkten gut an. Tobi Irlinger ist im Hebst von seinem Amt als Referent zurückgetreten und unterstützt seitdem wieder den Arbeitskreis als normales Mitglied.

Mathias Fazekas wird demnächst auch den Arbeitskreis verlassen, da er seine Kraft als neuer Bezirksvorsitzender von München – Isar bündeln möchte. Dies tut uns sehr leid, wir hoffen, aber das uns der Matze weiterhin beratend zur Verfügung steht.

Hubi

Ökumenischer Kirchentag

2010 ist es soweit: der Zweite Ökumenische Kirchentag findet in München statt. Erwartet werden vom 12.-16. Mai über 1 Millionen Christinnen und Christen zu Diskussionen, Workshops Gottesdiensten und Vielem mehr. Auf Bundesebene wurde im RdP besproche, aus diesem Anlass vielleicht ein Ringlager zu veranstalten. Genaueres steht noch nicht fest. Klar ist nur, dass es 2010 damit ein dichtes Jahr wird: auch andere Veranstaltungen in unserem Verband wird es geben und wir werden unser Engagement aufteilen müssen oder aber auch gewichten.

Thomas

Ordinariat und Bistum

Der gute Kontakt ins Ordinariat, namentlich zu Prälat Josef Obermaier und zu Domkapitular Klaus-Peter Franzl besteht erfreulicherweise weiter. Der Verband hat sich durch sein Engagement und seine qualitativ gute Arbeit einen guten Ruf erworben. Dies gilt es zu erhalten und weiterzutragen. Einen ersten Kontakt etwa mit dem Erzbischof wird es anlässlich des Friedenslichtes geben.

Thomas

Personelles

In der Diözesanleitung gab es im vergangenen Jahr eine Menge an Wechsel, die es zunächst zu „verdauen“ gilt. Wechsel sind für diesen Verband wichtig, damit er am Laufen bleibt und der notwendige Schwung nicht verloren geht. Leider sind es aber in den vergangenen Monaten sehr viele Wechsel gewesen. Bei dieser Geschwindigkeit müssen wir aufpassen, dass unsere Strukturen nicht in ein unausgewogenes Fahrwasser kommen. Denn Netzwerke und Beziehungen lassen sich nicht einfach durch neue Personen in gleicher Qualität aufrechterhalten, sondern brauchen Zeit zum wachsen. Wir bedauern es sehr, dass viele aus dem Kreis der Diözesanleitung ausgeschieden sind bzw. demnächst ausscheiden. Wir freuen uns aber sehr über die neuen Mitglieder in unserem Kreis und wünschen von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

Alexander Fischhold trat vorzeitig von seinem Amt als Diözesankurat zurück.

Thomas Hoffmann-Broy wurde zum Diözesankuraten gewählt.

Harald Petersen legte sein Amt als Stufenkurat der Rover nieder.

Alexander Metz: Seine Amtszeit als Referent der Roverstufe endete. Er kandidierte nicht mehr.

Markus Willig trat von seinem Amt als Pfadfinderstufenkurat zurück.

Martin Mann wurde als Referent der Pfadfinderstufe ernannt.

Steffi Klein: Ihre Amtszeit als Referentin der Jungpfadfinder endete und sie kandidiert nicht mehr.

Petra Huber, **Felicia Metten**, **Tobias Steck** und **Tobias Böswald** wurden im Rahmen des Jahresempfangs als Mitglieder des Jungpfadfinder AKs ernannt.

Steffie Lang-Gehrer wird zu Beginn der Diözesanversammlung von Ihrem Amt als Diözesanwölflingsreferentin zurücktreten, da Sie zur Bezirksvorsitzenden in München-Isar gewählt wurde.

Lukas Glockner: Die Amtszeit als Wölflingsreferent der Diözese endete; er kandidiert für das Amt des männlichen Diözesanvorsitzenden

Tobias Irlinger legte sein Amt als Öffentlichkeitsreferent nieder, bleibt aber dem AK Öffentlichkeit als Mitglied erhalten.

Mathias Fazekas scheidet zu Beginn der Diözesanversammlung aus dem AK Öffentlichkeitsarbeit aus, da er zum Bezirksvorsitzenden in München-Isar gewählt wurde.

Hubi

3.4.1. Einschätzung der Vorsitzenden

Wahnsinn...

...das erste Jahr meiner Amtszeit als Diözesanvorsitzende ist schon rum. Langweilig ist wohl der Begriff, der am wenigsten auf das letzte Jahr zutrifft. Leicht fällt es mir nicht, dieses Jahr in Worte zu fassen, das merke ich jetzt, da der Bericht nicht recht voran gehen will.
Ganz leicht war es für mich auch nicht. Nach der anstrengenden Zeit der Wahl und ihrer Vorboten ging es mit Vollgas los. Das VT sollte in kürzester Zeit vorbereitet werden und der Jahresempfang stand auch schon vor der Tür. Ganz abgesehen von den vielen und sehr breit gefächerten neuen Aufgaben stellte sich mir die Aufgabe, in der Diözesanleitung Fuß zu fassen.

Die Diözesanleitung, der ich vorher nicht angehörte, sollte mein neues pfadfinderisches Zuhause werden. (Und das Diözesanbüro, wo ich zunächst nicht einmal wusste, wo ich einen Stift finde, mein zweites physisches Zuhause…) Am Anfang haben wir erstmal ziemlich gefremdelt, die DL und ich. Gerade im ersten halben Jahr ist es mir sehr schwer gefallen, in der DL meine Position als Vorsitzende auszufüllen. Das lag aber weniger an der DL sondern vielmehr an den Erwartungen, die ich an mich selbst hatte.

Aber die Beharrlichkeit würde ich durchaus zu meinen Stärken zählen, hinzukommt, dass man sich am besten im gemeinsamen Tun näher kommt. Und dazu gab es nun wirklich reichlich Gelegenheit. Auch und gerade im Vorstand haben der Hubi und ich zu diesem Thema intensiv gearbeitet, und es hat sich gelohnt.

Nun bin ich seit längerem tatsächlich angekommen in meinem Amt. Ich fühle mich wohl in der DL und in den zahlreichen und vielfältigen Aufgaben sattelfest, mir macht es Spaß, zu den einzelnen Themen zu arbeiten. Der Diözesantag ist ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt, und Kursleitung auf dem VT oder dem MLT zu sein, ist nun wirklich ein Schmankerl.

Nun ist es an der Zeit, die Themen zu sortieren und sich auf spezielle Aufgaben zu fokussieren. Einerseits weil ich mich das Diözesanvorstandsamt durchaus an die Grenze meiner Leistungsfähigkeit bringt, und andererseits, weil ich nicht nur Aufgaben „abarbeiten“ will, sondern ins Gestalten und ins Handeln kommen will. Die geplante und im BV/DV angesprochene Bezirkstour ist so eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue. Und ich halte sie auch für unerlässlich. Schließlich wird ein guter Kontakt von Diözesan- und Bezirksebene nicht von Generation zu Generation vererbt, sondern ist der Lohn einer intensiven und kontinuierlichen Anstrengung von beiden Seiten. Ich freue mich darauf, mit den Bevos, der Bezirksleitung und den Stavos ins Gespräch zu kommen, zu hören, was im jeweiligen Bezirk oder Stamm gerade wichtig ist. Und natürlich erhoffe ich mir auch Erkenntnisse für unsere Arbeit auf Diözesanebene. Denn unsere Angebote und Konzepte mögen gut sein, wirklich wichtig ist aber, dass sie von Stammes- und Bezirksebene angenommen werden und dort hilfreich sind, um eine gute Gruppen- und Stammesarbeit zu unterstützen und zu fördern. Wichtig ist mir auch und besonders, den personellen Wandel in der DL gut zu begleiten, so dass die DL auch danach wieder Heimat für ihre Mitglieder bietet und die Arbeit in der DL in gewohnt hoher Qualität und Intensität weitergehen kann. In den Stufen und den Fachthemen möchte ich mehr als bisher möglich präsent sein.

Getreu dem Motto „Der Wandel allein ist das Beständige“ haben wir im Vorstand auf Grund der ständig wechselnden personellen Situation im letzten Jahr quasi im Vierteljahres-Takt unsere Zuständigkeiten neu sortiert. Und so freue im mich darauf, dass Thomas, der neue Vorstandskollege und ich nun in dieser Beziehung in etwas ruhigere Zeiten aufbrechen und so die o. g. Fokussierung und Intensivierung auch hoffentlich Platz findet.

Dir, lieber Hubi, möchte ich herzlichst für unsere gute Zusammenarbeit und Partnerschaft in unserer gemeinsamen Vorstandszeit danken!

In gespannter Erwartung auf das neue Jahr und ein neues Vorstandsteam. Gut Pfad.

Eure Steffi

3.4.2. Einschätzung des Vorsitzenden

„Für mich ist das Amt des Diözesanvorsitzenden die schönste Aufgabe in der DPSG.“

Diesen Ausspruch habe ich ganz oft während meiner Amtszeit getätigt und habe oft darüber nachgedacht, warum ich das so einfach sagen kann. Viele von euch haben neben meinem Engagement und der vielen Zeit die wir alle miteinander verbracht haben, sicherlich auch gemerkt, dass mir manchmal die Luft ausgegangen ist und ich vielen Themen und Personen hinterher gerannt bin. Und dennoch habe ich in diesem Amt meine Heimat gefunden und konnte viel gestalten und in meinem Sinne prägen.

Ich habe fantastische Menschen kennenlernen dürfen. Daraus sind vertraute Freundschaften entstanden, für die ich mich zu allererst ganz besonders bedanken möchte. Freundschaften die mich in den oft nicht ganz einfachen Zeiten der letzten drei Jahre aufgefangen haben und mir ein ehrliches und freundschaftliches Feedback gegeben haben, mit dem ich gut umgehen konnte.

Ich genieße es sehr, wenn sich in der DPSG was tun, wenn Menschen aufeinandertreffen, die mehr als den Standard wollen. Ein Mittelmaß habe ich auch nie gewollt und wenn sich dieses eingestellt hatte, wusste ich, dass es nun wieder den nächsten Schritt zu gehen galt.
In meinem letzten Bericht auf der Diözesanversammlung 2007 habe meinen Rückblick anhand der alten Landstreicherzeichen „Zinken“ aufgebaut.

Anhand dieser möchte ich gerne ein wenig in das vergangene Pfadfinderjahr blicken.

„Hier gibt es etwas“

Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass Menschen ungern für Organisationen und Gremien arbeiten, sondern immer nur für Menschen. Wenn wir heute über die Mitglieder der Diözesanleitung und Bezirksvorstände reden oder auch über Projektthemen dann ist es mir im letzten Jahr in vielen Punkten gelungen die Verantwortungsträger zu stärken und von einer oberflächlichen Wertschätzung wegzukommen. Klare Kritik gehört ebenso dazu, wie ein wertvolles Dankeschön nach getaner Arbeit. Es fruchtet – zumindest ist das mein Eindruck. In einem positiven Umfeld arbeite ich lieber und ich habe festgestellt, dass viele andere auch lieber in einem guten Miteinander zusammenarbeiten wollen.

Mir ist Führung vor allem mit den Referentinnen und Referenten und den Bezirksvorständen gelungen. Schwierigkeiten hatte ich rein zeitlich immer dann, wenn Führung für die nächste Ebene (Diözesan AK-ler oder Bezirksreferenten) gefordert war. Das bedauere ich sehr, wobei ich der Meinung bin, dass unsere Diözesanreferentinnnen und -referenten in ihren Führungsaufgaben gestärkt werden müssen und einen weiteren Schritt gehen dürfen.

„da gibt es nix – da fehlt noch was“

In meinen ersten beiden Jahren habe ich mir die inhaltliche Auseinandersetzung nicht richtig zugetraut. Ich war mehr ein Organisator und Moderator als ein streitbarer Gesprächspartner. Da hat sich einiges geändert. Gerade in der Ausarbeitung und inhaltlichen Diskussion im MDG Projekt habe ich gesehen, wie gut es tut sich für Standpunkte einzusetzen und klare Positionen gemeinsam zu erarbeiten. Ich denke das ist mir gut gelungen.

Philip Huber mit Tanja Ajayi und Lukas Glockner auf dem ALT - der Ausbildung für Ausbilöder: Assistent Leader Training

Für mich ganz persönlich habe ich im Februar zusammen mit Tanja und Luki das Assistent Leader Training (ALT) besucht. Eine Kurswoche die mich sehr begeistert hat. Ich habe an meiner Schwachstelle Kritik zu äußern und Stellung zu beziehen massiv gearbeitet. Ich bin vor allem durch die positive Begleitung von Tanja und Luki, auch nach dem Kurs noch, sehr gestärkt in den Pfadfindersommer gestartet.

„Hier gibt es was für Arbeit“

Im vergangenen Jahr gab es vieles, für das es sich zu arbeiten gelohnt hat. So haben wir in Zusammenarbeit mit den Diözesanreferentinnen und –referenten die Struktur der kleinen Diözesanleitung wieder eingeführt. Obwohl wir massiv Gegenwind aus den AKs im Herbst 2008 bekommen haben, bin ich nach wie vor der festen Überzeugung, dass dieses Gremium der einzige Weg ist, die Diözesanebene nachhaltig zu führen.

Ähnliche Schritte haben wir gemeinsam mit den Bezirksvorständen gemacht und es ist gelungen aus dem Austausch- und Informationsgremium eine Vorstandsrunde zu machen, die auf Ihre ganz eigene Art die Kollegialität nutzt und Führung wahrnimmt.

Besonders freut es mich aber, dass wir im Vorstand (vor allem Steffi und ich) einen sehr guten Weg gefunden haben und ein starkes Team geworden sind. Mit Thomas im Team hat sich das nochmals gesteigert. Wir achten sehr aufeinander und das hat vor allem mir sehr gut getan.

„Hilfeschrei“

Das Amt des Diözesanvorsitzenden ist ein Spitzenamt in der DPSG und ich habe festgestellt, dass es ohne Beratung und Begleitung nicht funktioniert. So habe ich im ersten Halbjahr zusammen mit Regine vertraute Mentorengespräche geführt und mich professionell von ihr begleiten lassen.
Im zweiten Halbjahr ist in diese Rolle ganz stark meine Vorstandskollegin Steffi gerutscht und später auch Thomas. Beide haben im Vorstand eine Stimmung der gegenseitigen Stärkung geschaffen. Gemeinsam haben wir viele Stolpersteine wunderbar gemeistert. Viele treue und fleißige Freunde in der Diözesanleitung haben ihren eigenen sehr positiven Beitrag auch zu meinem ganz persönlichen Erfolg geleistet.

Neu in diesem Jahr: „Gehe zum Lager“

Nun ist meine Amtszeit als Vorsitzender in München und Freising zu Ende und ich gehe sehr zufrieden aus den drei Jahren. Mir hat es wahnsinnig viel Spaß gemacht Menschen zu begleiten und begleitet zu werden.

Mir ist es gelungen, auch trotz der DPSG Tätigkeit, meine berufliche Karriere im Hause Siemens nicht zu vernachlässigen – das war mir immer wichtig an dieser Stelle nicht hinterher zu hinken.

Ich bin überzeugt, dass die Arbeit in der DPSG mir sehr dabei geholfen hat.

Zuletzt bleibt mir danke zu sagen, dass ich mich in den drei Jahren so wunderbar entwickeln durfte, ich danke für eure Hartnäckigkeit und liebevolle Art mit mir.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Freundschaft mit euch!

Herzlich Gut Pfad

Hubi

3.4.3. Einschätzung des Kuraten

Seit zwölf Wochen bin ich nun im Amt – und es kommt mir schon viel länger vor! Es war eine sehr dichte Zeit für mich: neue Menschen und Gesichter, neues Büro, neue Umgebung.

Die Zeit war geprägt von kennenlernen und bekanntmachen, einarbeiten und lernen. Das wird auch eine Zeit lang noch so weitergehen. Denn noch bewege ich mich meist innerhalb des Diözesanbüros und des Korbinianshauses, was sich aber im nächsten Jahr ändern soll!

Deshalb freue ich mich darauf, mit Steffi und Mr. X nächstes Jahr in die Bezirke zu fahren, dort mich umzusehen und zu hören, was Eure Themen sind und vor Ort mitzubekommen, wie der Alltag in den Stämmen und Stufen aussieht.

Der Kontakt zu den Bezirken und den Stämmen ist wichtig und für mich als Bistumsfremden der Kontakt vor Ort unerlässlich.
Die gute und von Beginn an unkomplizierte Zusammenarbeit mit Hubi und Steffi war mir eine große Erleichterung beim Start. Danke Euch beiden dafür!

Aber wie es nun mal ist: Vorstände kommen und gehen. Ich werde die Zusammenarbeit mit Hubi im Vorstand vermissen. Ich habe Deinen klaren Blick für Inhalte und Strukturen und die Themen hinter dem Vordergründigen, besonders aber Dein hohes Engagement sehr geschätzt habe, lieber Hubi. Ich freue mich aber auch auf die Weiterarbeit mit Steffi - und auf einen neuen Vorstandskollegen!

Auch für die Zusammenarbeit im Diözesanbüro kann ich ebenfalls nur Danke sagen. Ich weiß es sehr zu schätzen, als Neuer von Beginn an „mit dabei“ sein zu können und dass meine Person wertgeschätzt wurden. In den nächsten Monaten heißt es weiter in die Abläufe und Vorgänge reinzukommen. Dazu gehört auch die Vernetzung im Korbinianshaus zu pflegen.

Last but not least möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken für die freundliche Aufnahme, die ich von Euch allen erhalten habe. Es ist mir Ansporn, mit Lust weiter in den Diözesanverband hineinzuwachsen und mich einzubringen.

Bei allem was möglich ist zu tun, was anzugehen, aufzugreifen und umzusetzten ist und der Lust an all dem, weiß ich aber auch um die Grenzen meiner Stelle. Hier macht sich die Flexibilität und das Entgegenkommen meiner KollegInnen an der Jugendstelle Giesing bezahlt, die mir ermöglichen, gerade in den dichten Wochen im Herbst im Verband stärker präsent zu sein. Dies wird zu anderen Zeiten sicher anders herum sein.

Thomas